Bezugspreis: Monatlich 95 Pfg., vientelichelich 2,85 Mt. frei ins haun. Bei ber Poft abgebolt 90 Pfg. und III. 2,70, durch ben Brieftrager II. 1,04 und II. 3,12.

Grei - Beilagen: Commer- und Winterfebeplan, Jerniprech - Anichluft Ile. &.

Erscheint täglich anter an Sonn- und Jefertagen

Massauer Bote

Berantwort C.4: Dr. Albert Gleber. - Antarionebrud u. Bering ber Studurger Bereinsbrudenet, G. m. b.ch. : 3. Beder, Divertor, alle in Umou.

Die fiebenspaltige Zeile ober deren Anum 20 Pfg. Bei Stellengesuchen und fleinen Angeigen ist die vierte Aufnahme umfonft. Aeflamen 60 Pfg.

Ungeigen. Unnahme: Jur die Cagenausgabe bis 5 Uhr am Bornbend. Nach lag nur bei Wiederholungen und punttlicher Bezahlung.

Beichaftsftelle: Diezerftrage 17. Poftfchecttonto 12382 Frantfurt.

Mr. 180.

& tat

Jun

6308

orr

hr

burg

att

ar,

att

ar,

att

ar.

ngin;

7,

m,

ш,

19,

at est

46

SI.

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 5. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

Frontveränderung und Umgruppierung an der Westsront.

Die Bewegung der Urmee b. Boehn bollfommen gelungen.

Deutsche Tagesberichte.

189. Großes Sauptquartier, 3. Mug. (Mmtlid.)

Beftlicher Ariegsichaublat: Beeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Subweftlich bon Ppern ichlugen wir gestern früh einen ftarten englischen Teilangriff ab. Im abrigen beichrantte fich bie Gesechtstätigleit auf Gefundungen und zeitweilig auflebenbes Artille-

Beeresgruppe Deutscher Rronpring.

Die großen Erfolge ber Armee bes General. aberften bon Boehn in ber Schlacht am 1. August trugen gum bollen Gelingen ber gestern burchge-führten Bewegungen bei. Auf unserm alten Rumpfgelanbe lag bis jum fruben Morgen, an eingelnen Stellen noch bis gegen 11 Uhr bormittags Artilleriefener bes Feinbes. Seine Infanterie u. Ravallerie-Abteilungen folgten nur gogernb und borfichtig unfern langfam ausweichenden Borfelb-truppen. Im Aleinfampfe fügten wir bem Feinbe betrachtliche Berlufte gu. In ber Champagne machten wir bei erfolg-

reichen Rampfen nordweftlich bon Conain etwa

Leutnant II bet errang feinen 41., 42. unb 43. Reninant Freiherr b. Richthofen feinen 31. und 32, Bigeielbwebel I hom feinen 26. Luftfieg. Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Gesechtsfühlung öftlich Soiffons und an der Besle.

283. Großes Sauptquartier, 4. Mug.

Beftlicher Ariegsichanplan:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht. Bahrend ber Racht auflebenbe Artillerietatigfeit, die fich füdweftlich von Phern u. beiberfeits ber Somme gu großer Starte fteigerte. Beiberfeits bon Albert nahmen wir ohne feinbliche Ginwir-fung unsere westlich ber Ancre ftehenben Boften auf bas oftliche Glugujer gurud. In erfolgreichen Borjelbfampfen fublich vom Lucebach u. fubweitlich

bon Montbibier madten wir Gefangene. Deeresgruppe Deutscher Kronpring.

Rleine Rampfhandlungen. Bir fteben an ber Miene (norblich und öftlich bon Coiffone) und an ber Beste in Gefechtefuhlung mit bem geinde.

Leutnant Billif errang feinen 28. Luftfieg. Der Grite Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Die Räumung von Goiffons.

Frangefifcher Deeresbericht.

Bürich, 3. Aug. Die seit zwei Tagen durch unsere Truppen und die Milierten-Einheiten geführten An-arisse haben auf der Front nörd lich der Marne bollen Ersolg gehabt. Auf der gangen Linie über-minnt (1), muhten die Deutschen alle ihre Widerstands-Rellungen aufgeben, die fie gwischen Fere-en- Aarbenois und Bille-en-Aarbenois bezogen batten und mußten (?) einen beideleunigten Rudgug antreten. Auf unferem finden Flügel find unfere Truppen in Soiffons ein-Beiter füblich haben fie bie Ertfe auf Grem gangen Laufe überschritten. Im Bentrum weit norblich bes Ourch-Borbeingens haben wir Arcy-Ste-Restitue überschritten und sind in den Dole-Bald ein-zedrungen. Weiter öftlich fiel Coulonges, 4 Kilo-meter oftlich des Meuniere Waldes in unsere Dand. Auf dem rechten Flügel sind Billers Agron und Bille.en. Torbenois in unferem Befib. Auf Refem Teile ber Front haben wir unfere Linien etwa 5 Rilometer borgetragen nörblich ber Strafe Bormans-Reims auf bie allgemeine Linie Begilly-Bern, Bwifchen Arbre und Besle haben wir Gueux und Thillois beseht. Am 81. Auli wurden fieben feindliche Flugzeuge durch unfere Flieger abgeschoffen, am gleichen Tage wurden 20 Tonnen Bomben auf Flug-Mabe gwifden Midne und Beste und auf Lagerplabe u. Dimats bes Feindes in den Anlern der Arbre und Misne

(Der bon ben Frangosen gemeldete Bormarich be-Bieht fich auf bas bon und freimillig und plan-magig geräumte Gelande. D. Reb.)

Wiener Tagesbericht.

289. Bien, 3. Mug. Amtlich wirb verlaut-

Un ber benetinnischen Gebirgefront bauert bie lebhaftere Gefechtstätigfeit an.

Mm 31. b. Dis, hat im Gudweften einer unferer triplgreichften Jagbflieger, Oberleutnant Grant Rinfe-Gramford, im Luftfampfe ben Belbentob ge-

In Albanien haben wir auch beiberfeits bes Deren Devoli erneut Raum gewonnen.

Der Chef bes Generalftabe.

Die Stimmung in Mbanien.

Bien, 2, Mug. Rach albanifden Beitungsmelbungen bat fich die Bebolterung Albaniens gegenüber ben österreichtich-ungarischen Truppen jum Dit fampfen gegen die Feinde bereit er-flärt. Der Besehlshaber ber österreichisch-ungariichen Streitfrafte verfügte jedoch bag die Bivilbe-vollerung Albaniens fich feder Leilnahme an bem Rampf enthalten folle.

ss Kritische Lage der Sowjet-Regierung in Großrußland.

Aus allen aus Rufland ju uns gelangenden Rachrichten gebt herbor, daß die Herrschaft Troufis und Lenins und ihrer Cowjets in Grogrugland arg den Krebsgang geht und dog fich ihr Ginflug nur noch auf die größeren Städte Bestruflands erftredt. Der Diten famt bem fornreichen Gibirien ift bon der Sowiet-Regierung abgefallen und hat fich ben Tidbecho-Glowafen und ber Wegenrebolution in die Arme geworfen. Bon Rorden drobt Die Entente mit einem Ginbruch von Archangeliff aus; im Gudoften an der Bolga breitet fich wie ein Delfled ber von ber Entente unterftubte Aufrubr ber Eldecho-Glowafen immer weiter aus. Der Sowjet-Regierung fehlt bor allem eine ichlagfraftige, zuberläffige Armee; sonft hatte fie ben Tichechen-Speftakel icon lange meistern muffen. Dagu tommen benn noch die Sunger-Revolten in ben Grofftabten Grofruflands. Dit Ginem Bort: die Sowjet-Regierung in Mostau ift trot aller feurigen Reden Troptis und Lenins und trot aller Mobilifierungs-Defrete in ihrem Rernlande aufs auherste bedrobt, wenn nicht bald etwas Durchgreifendes geichieht. Diefe Muffassung wird anscheinend auch von der deutschen Reichsregierung geteilt, denn soeben bringt die "Nord deutsche Allgemeine Zeitung" folgenden Stimmungsbericht über die Ber-

baltniffe in Rufland: In ber lebien Beit treten gwei Tatfachen befonbers herbor. Als ficher tunn angenommen werben, baft bie Entente bie bestimmte Abficht verfolgt, bie Bolichewifi su fturgen, nachdem die lehte hoffnung darauf, daß fie an der Seite der Allierten gegen Deutschland kampfen wurden, geschwunden ist. Herner lassen Presseduche-rungen erkennen, daß die Entente nach dem Sturz der Bolichewifi bie Bilbung einer freiwilligen ruffischen Armee erfteebt, um bie Oftfront gegen bie Bentral müchte wieder aufgurichten. Cadred bon frei-willigen ruspielen Truppen bestehen bereits im Donge-biet, in Ostrussand und in Sibirien. An ihrem enge-ren Jusammenschluß wird forigesett gearbeitet. Immer wieder taucht dadei der Name des Generals Al e.g. e.j. e. w auf, ber guleht als Randibat auf ben Boften eines Rriegeminiftere in Gibirien genannt wirb.

Kriegsministers in Sibirien genannt wieb.
Die heimliche Unterstübung der Gegenrevolution durch die Entente wird allmählich zu einer offenen Aftion. Roch einer Mitteilung des sidirischen Regierungsanzeigers vom 12. Juli dat sich die javanische Regierung dereit erstärt, der sidirischen Regierung eine Anleihe im Betrage von 500 Willionen Anbel zu gewähren, um so die Bildung einer großen Armee zu erwählichen. Als Gegenleistung verpflichtet sich die sidirische Regierung, japanischen Tru phen, die demachst nach Sidirien gedracht werden sollen, den ersorderlichen Unterhalt zu gewähren. Gleichzeitig verbanderlichen Unterhalt zu gewähren. Gleichzeitig verbanderlichen Unterhalt zu gewähren. berlichen Unterhalt zu gewähren. Gleichzeitig berhan-belt die sibirische Regierung nach berselben Quelle mit ben Bereinigten Staaten bon Amerita über die Intervention in Sibirien. Alle Operationen ber Tichecho-Slowafen follen nunmehr bon einem besonberen, aus Bertretern ber Ententemuchte bestehenben Stab von

Charbin aus geleitet werden. Die äußerst gereigte Sprache ber bolfcewistischen Organe gegen bie Entente geigt beutlich, bag bie Bolfcewifi unter bem Brong ber augenblidlichen Lage ibre Bolitit bes "Lablerens" aufgeben gu muffen glauben u. fich in einen offenen Wegenfah gu ben fruberen Mulier-

Angefichts biefes Stanbes ber Dinge erhebt fich für die Bentralmächte bie Frage: Gollen fie rubig gufeben, wöhrend die Entente fich mehr u. mehr in Grogrugland und Gibirien festfett und biefe weiten Gebiete gegen uns wieber in ben Rrieg best o ber follen unfere ftorfen in ber Ufraine berteilten Streitfrafte auf Erfuchen ber Mostauer Regierung energifd eingreifen und das Intrigenspiel Englands und Frankreichs gu ichanben machen?? Wir meinen: Die Frage ftellen beißt fie zugleich beantworten!

Beidiehung von Ardangelit.

Mostau, 3. Aug. Die "Brawda" meldet, daß die Englander von Kreuzern aus Archangelit beichiegen. Das Blatt bringt an der Spipe folgenden

"Die Ranonen des englischen Rapitals befdie ben das Archangelif ber Sowjets. Sie werden auch bas Arbeiterviertel Mosfaus zusammenschiegen, wenn wir nicht die tschecho-flowafischen Abteilungen bes englischen Stabes bernichten.

Mene Candboot-Mefultate: 20 000 Tonnen!

239. Berlin, 2. August. (Amtlich.) An ber Beftfüfte Englands wurden burch unfere II-Boote 20 000 Bruttoregiftertonnen

berfeuft.

13 000 gr.=3.-C.

29. Berlin, 3. Mug. (Amtlid.) 3m Sperrgebiet weftlich England fielen weitere

13 000 Bruttoregiftertonnen ber Tätigfeit unferer II-Boote gum Opfer.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Rach Mitteilungen, bie ber Ministerprafibent bon Reufeeland Ende April 1918 der Sandels-

fammer in Wellington laut Lloyde Lift vom 24. Juni gemacht bat, warten in Reufeeland auf Berichiffung nicht weniger als 3.27 Millionen ge-frorene Tierfürper v. je 27.24 Rg. Gewicht, 600 000 Ballen Wolle, 172 318 Kiften Butter zu 25.24 Kg. die Kifte, 305 768 Kiften Kafe zu 63 Kg. die Kifte, 57 518 Gaffer Talg, 42 058 Ballen neufeelanbifder banf und 18 822 Ballen Berg. Ende Juli wird der Borrat an Gefrierfleifch vorausfichtlich 4 Millionen Tierforper betragen. Der Wert der Erzengniffe, welche auf Berichiffung warten und die gum großen Teil auf Redmung ber Reidsbregierung ber-wahrt werden, überfteigt 489.6 Millionen und toninit dem Wert einer normalen Jahresa. ... inhr

Bernichtete Schiffe.

Berlin, 3. Ang. Gine Busammenstellung ans ben in unserem Buro gelesenen neutralen u. feindsichen Beitungen über die Sandelsichiffsverluste im letten Jahre, verursocht durch seelriegerische Mahnahmen oder insolge von See-Unfällen, ergibt: Es sind vernichtet: 1827 Dampfer, 672 Segelschiffe, 287 Fischersahrzeuge, 27 Motorschiffe, zusammen also 2813 Handelsschiffe und Führzeuge.

Der Dant bes Raifer an Momiral b. Solbenborif.

BB. Berlin, 2. Mug. Der Raifer hat fol-gende Ordre an Großadmiral v. Solben-

dor'ff gerichtet: Durch ihren Gesundheitszustand gezwungen, um Ihre Enthebung von der Stellung als Chef des Admiralftabs zu bitten, bielten Gie mir bente susammen mit bem bon Ihnen felbst in Borichlag gebrachten Rachfolger den letten Bortrag. Ich be-nube diese Gelegenheit, Sie zum Großadmi-ral zu befördern, und Ihnen auf diese Weise, für weite Rreife fichtbar, jum Ausbrud gu bringen, wie boch ich Ihre Dienste in ben erften Steilen der Marine, im Frieden als Flottenchef und jest mabrend fast dreier Artegsjahre als Chef des Abmtralftabs bewerte. Sie waren mir als Abmiralchef ein fluger und treuer Berater, der, auf die gründlichen Borarbeiten feiner immer beffer auf ben Rrieg eingestellten Beborde fußend, den offensiven Grundge-banten für die Berwendung ber Kriegsmittel stets bochgehalten und dabei noch nichtern die entgegenstehenden Krafte, auch die politischen, abwog. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Unterfeebootfrieg, die Tätigfeit ber Silfefreuger und bie gemeinfamen Unternehmungen bon Armee u. Marine find auch für Sie und den Momiralfiab Rubmesblat. ter. Moge es Ihnen bergonnt fein, auch noch im Rubestande Freude zu erleben an den Laten ber Marine, der Ihre gange Lebensarbeit gewibmet

Großes Sauptquartier, 31. Juli 1918. Ihr dankbarer und wohlgeneigter Wilhelm I. R.

Der neue Chef bes bentichen Abmiralftabe."

Berlin, 3. Aug. Der neue Chef bes Abmiralftabes, Abmiral Meinhold Scheer, ift ber Sohn bes berftor-benen Oberlehrers an ber Danauer Oberrealfchule, Proseffor Dr. Scheer, und ist am 30. September 1857 Sein Rame murbe befannt burch bie Geegeboren. Sein Name wurze betannt burch die Seeschlacht von Stogerraf am 31. Mai 1916, in der Scheer
über die englische Flotte Sieger blied. Scheer ist im Frühighr 1879 in die Marine eingetreten, wurde 1882 Leutnant und hatte als solcher ein Kommando auf der Kreuzerfregatie "Bismard". Dit dieser war er 1884 in Kamerun, wo er wiederholt an den Kämpfer gegen bie Eingeborenen mit Ausgeichnung teilnahm. Der junge Leutnant Scheer wurde mit bem Kronenorben 4. funge Leutnant Scheer wurde mit dem seconendeden a. Alasie ansgezeichnet. Späterhin wurde er Wachoffizier an Bord der Kovette Sophie und nahm an der Rieder-werfung des Araberaufftandes teil. 1885 wurde er Cherleutnant. 1903 Kapitänseutnant, 1904 Fregatten-kaeitän und 1905 Kapitän zur Sec. Als solcher bat er das Linienschiff "Elfah" kommundiert. An Kaisers Geburising 1909 murbe er Kontreadmiral und erbielt ben überaus wichtigen Boften bes Chefs bes Stabes ber Sochfeeflotte. Rach gibei Jahren murbe er Direftor des Marinedepartements im Reichsmarineamt und wieder nach swei Iahren mit ber Wohrnehmung ber Geschäfte des Chefs des Zweiten Geschwabers beauftragt, bessen Kommando er dann bald erhielt. Zum Bisendwiral war er am A. Dezember 1913 befördert worden. Rurg nach ber Seefclacht am Stagerrat, am 15. Juni 1916, erfolgte fein Beforberung gum Mbmiral. Der Raifer berlieb ihm ben Bour le merite mit Gidenlaub. Die Erfahrungen, bie Reinhold Scheer im Seefrien erwarb, werben ber Bentralleitung in Berlin, bem Abmiralftab, febr gu

Fliegerangriffe auf Trier und Duren.

Trier, 3. Mug. (Amtlich.) Am 1. Muguit bormittags wurde Trier bon mehreren feindlichen Bliegern angegriffen. Sie wurden bon den Fling-abwehrkanonen beichoffen und warfen eine An-Bomben ab, die giemlich Cachicaben anrichteten. Leider wurde durch ben Angriff ein Rind getotet und vier Berfonen berleht.

VII. Köln, 3. Aug. (Amtlick.) Am 1. August bormittags gegen 9% Uhr griffen 10 feindlicke Flieger die Stadt Duren an. Es wurden 28 Bomben abgeworfen, die, obne militärijd wichtige Anlagen zu treffen, einigen Cachichaben anrichteten. Un Menidenopfern find 12 Tote, 14 Schwer- und 2 Leichtverlette gu beflagen.

Bomben auf Rouen und Sabre.

Bürich, L. Aug. Hovos melbet aus Rouen: In ber Racht vom 31. Juli auf den 1. August überflogen feindl. Flugzeuge bas Gebiet bon Rouen und Sabre. In Sabre murbe durch Bombenabwurf eine Person getotet, vier wurden leicht bermundet, mabrend es in Rouen feine Opfer

Baugerichiff "Rheinland" im Deimathafen.

Berlin, 2. Aug. Das Linienshiff "Rheinland", welches am 11. April auf einer Felseninsel im Finnischen Meerbusen seitgekommen war, ist nach dem Abschluß der sehr schwierigen Abbringungsarbeiten in bem Beimathafen eingetroffen.

Bon Bologba und ber Murmanfufte.

2939. Bafhington, 3. Mug. Der Botichafter ber Bereinigten Staaten bon Amerifa in Rugland brabtet bem Staatsdepartement, daß er fich in Begleitung der Leiter der englischen, frangofischen n. italienischen Mission am 30. Juli nach ber Murman-Rifte begeben babe.

Die Entente-Diplomaten haben fich, bebor es noch gwifden Mostau und der Entente gum offenen Bruch gefommen ift, bei Beiten nach ber fichern Murmanfufte auf die Soden gemacht, weil fie befürchten, daß Tropfi fie fonft erwischen und als willfommene Geiseln sesthalten könnte.

Manilas attibe Ariegshilfe.

Bafel, 2. Mug. "Rabio" melbet aus Manila: Die Regierung der Bhilippinen bat dem Brafidenten Wilson eine Divition angeboten, die an der frangolischen Front fampfen foll, ebenso ein Lauchboot und einen Torpedojöger. Wiljo nahm das

Frangofifche Binfenbedung fur die ruffifchen Stantbanleihen.

Der frangof. Finangminifter bat bon ber Rammer einen neuen Rredit ben 3015660 000 Frs. verlangt sur Dedung ber ginsen ber in Frankreich ausgegebenen ruff. Staatsanleiben. Much biefe neue Summe wird unter dem Rapitel der Borichiffe an verbiindete und befreundete Regierungen verbucht, das damit auf 7 166 135 000 Frs. zeigt.

Tobeourteil gegen einen Iren.

Hong, 3. Aug. "Doily Mail" teilt mit, daß ber Fre Downing, der durch ein deutsches Lauchboot in Irland gelandet worden ift, durch den Rriegs rat jum Tode verurteilt murde. Die Strafe murbe jeboch fpater in lebenslängliche Buchthausftrafe umgewanbelt.

Die Trauerfeierlichfeiten

für den ermordeten Feldmaricall b. Eichhorn werden voraussichtlich Dienstag nachmitteg in ber Garnifonfirche in der Invalidenftrage gu Berlin ftattfinden,

Die britifche Streitmacht.

Burich, 4. Aug. Die "Reue Korrefp." melbet aus London: Lord Curgon bat im Berlauf feiner Rebe mitgeteilt, dah Großbritanien gegenwärtig 7 Willionen Wann unter den Waffen babe, bon benen 3 Millionen gur Gee Dienft leiften.

Entfehliche Buftanbe in Betersburg.

Robenhagen, 3. Ang. Aus Betersburg in die Heimat gurückgefehrte Finnlander berichten, daß die Justande in Betersburg entsehlich seien. Wegen ber bort berrichenden Cholera fei es fast un-möglich, die Stadt gu versaffen. Die Lebensmittelnot fei furchtbar. Geit dem 1. Juli fei die Bebolferung in vier Rlaf. fen eingeteilt. Bur ersten Rlaffe geborten die Arbeiter, die toglich ein halbes Bfund Brot u. jeden gweiten Tag ein Bfund Fleifch ober Fifch erhielben. Die gveite Rlaffe besteht aus Arbeiter frauen und Berfonen mit leichterer Arbeit; die erbielten toglich ein viertel Pfund Brot und jeden zweiten Tag ein viertel Bjund Burft. Die dritte Klasse bestehe aus wohlste Bfund Brot und Burft zweiten Tag je ein viertel Bfund Brot und Burft empfingen. Die Mitglieder der vierten Klasse, zu der alle reichen Hausbesitzer gehörten, erhielten töglich win sechstel Pfund Brot. Der Brotmangel sei jedoch so groß, daß die Angehörigen der groeiten und britten Rlaffe in Birflichfeit nur bie Salfte, bie ber vierten Rlaffe fait gar nichts befämen. Töglich gingen Sunderte bon Menichen durch den Sunger und die Cholera gu-

Meberführung ber Barenfamilie nach Spanien. Mailand, 4. Aug. (Hovas.) Das Blatt "El Sol" will aus guter Quelle ersabren haben, das spanische Ministerium des Auswärtigen habe von ben Rriegführenden die Ueberführung ber Bitwe und der Töchter des Baren Rifo. laus nach Spanien verlangt. Auf eine Unfrage des Berinekus der Havasagentur bestätigt Dato, daß diefer Schritt tatfachlich auf die Int-ttative des Konigs unternommen wurde.

Der japanifche Oberbefehlshaber in Sibirien.

Burich, 4. Mug. Laut "Reuer Burcher Big." berichtet ein Mitarbeiter ber "Daily Mail", bag der japanische Generalmojor Rafashima zum Oberbefehlshaber ber Berbandstruppen in Gibirien ernannt werde.

Barte Berurteilung von Deutsch-Amerifanern.

Gine größere Angobl bon amerifanifden Burgern deutscher und österreichischer Abstammung ift, nach Melbungen amerifanischer Blatter zu Gefangnisstrafen bon 18 Monaten bis gu 20 Nabren berurteilt worden, weil sie sich geweigert haben, gegen die Mittelmöchte zu kömpsen. Der Kriegs-mmister Baker bat diese Urteile der Kriegsgerichte bestätigt.

Deutscher Abendbericht.

239. Berlin, 4. Mug., abenbs. (Amtlid.) Bon ber Gront nichts Renes.

+ Gin Bejud auf Belgoland im Kriege. Anf und in bem Oberland.

Ein Bergwerf in der Rordfeel Gin Berf in einem Berge ober eine unterirbijde, bon vielen Meniden besiedelte Sohlenwohnung allergrößten Stills. Ober auch ein ungehenger Termitenbugel. Birmabr, man weiß nicht, welcher Bergleich am paffenditen erideint, wenn man bas unterirdifdje Selgeland ichildern will. Bem fich Gelegenheit bot (nur wenige werden fich diefes Borgugs riftmen formen), mabrend des Krieges das Leben im Innern des roten Gelfens in Mugenichein gu nebmen, ber ftaunt, finnt und forfdit nach irgenbeiner Gleichartigfeit, die aber einfach in unferem Baterland, ja in der gangen Welt nicht vorhanden ift. Soll man Selgoland nun einem riefigen, mit Taufenben von Matrojen beseiter Groffampfidiff vergleichen, ober einem untertroisigen Bunder der Technit?

Schon auf dem Oberland felbst gibt es für ben Jachmann wie auch für den Laien mancherlet Intereffantes zu ichauen, Scheinnerferftanbe, bie eleftrifchen Gonnen bes Menichen, mit denen grellblendede Lichtfegel in dunfler Racht auf das Weer hinousstrahlen und einen etwa herangeschlichenen bormitigen Frind bes ichithenden Gewandes ber Finfternis entfleiden. Butterien umd wieder Batterien. Ihre fleinen, großen und gang großen Geschütze follen allen möglichen Sweden bienen, dem Gernfampf mit feindlichen Groftampfichiffen, der Luftabwehr und der Bernichtung einer etwa fiberrafchend nabenden Landungsabteilung bes Feindes. Die Monnicaftsunterftande berühren angewon durch eine muftergilltige Sauberfeit.

Driiben winft der bobe Lenchtturm, baneben Huntenmosten und Signalstation. Baraden und Säufer. Lehtere teilweise "erniedrigt", d. h. ihres allauboben Giebels beraubt, um freies Schuffeld gu befommen, für den Fall, daß . . . 4 Jahre wartet die Selgoländer Besatung bereits sehnfuch tig auf diesen Hall, der nicht eintreten will. Die große, unüberwindliche, meerbeherrschende Al-bionflotte bat bis jest auf nähere Bekanntickaft mit den Selgolandern Brummern bergichtet. Erft einen einzigen Schuf find die während des Krieges losgeworden, als auf 22 Kilometer Entfernung einmal einige engliiche Kreuzer auftauchten und ichleunigit noch bem erften Billfommen beriditromben.

Durch eine febr enge Lufe flettert man in bas Immere des Gelfens. Ein langer afphaltierter Gang öffnet fich dem Blid. Ringsum Racht, Gparlich erheilt burdy eleftrifche Glübbirnen. Munttionsfammer, wuchtige Unterbauten der ichweren Geichlite, Geichobforderungsanlagen, ungablige Riften mit eifernem Proviant, der die Meerfestung felbst bei langerer Unterbrechung der Seimatverbindung ernähren fann. Mannichaftsraume, in bie nie ein Commenftrahl des Tageslichts, nie ein Luftzug frifder Geebrije bringt. Das Festungs-lagarett, eine vorbildliche, großzügige Station. Tagbelles Licht flutet von ftarfen Lampen burch den Raum, blitblanke Instrumente glitern in der weißen Beleuchtung. Warm- und Koltwofferleitungen zeugen für die neuzeitliche Einrichtung. Daneben der Rontgenraum und die Rrantenraume. Bermundete fonnen bier ber bentbar beften Behandlung gewiß fein.

Gin paar Schrifte weiter tommt man gu einer ber vielen unterirbijden Riden. Gerade wird die Abendfuppe ausgegeben. Braun, didfluffig, febr wohlichmedend. Ich foste und fann den Ar-tilleriften die Bersicherung geben, daß berartige warme Rahrung auch in der Hauptstadt febr wohl geichatt werden wurde. In der Baderet rattern einige Mafchinen, mengen Wehl und Ineten biden Und in dem beißen Raum liegt der föstliche Geruch frischen Brotes, das in mehreren taufend Stud taglich bier gebaden wird. Endlos icheint der Gang, unübersehbar die Borräte an Granaten, Rartufchen, Zwiebadfiften, Broviantfaffern ufto.

Es geht ein Stochnerf tiefer. Bieber berfelbe Gang u. fast dicfelbe Anlage wie oben. Die lange Banderung beginnt zu ermüden. Da bringt eine neue Treppe wiederum abwärts. Neues, Sochintereffantes ift bier zu feben. Mon tritt boller Ueberrafcung in einen ber Majdinenraume. Biel Rraft und Energie wird auf Belgoland gebraucht. Bor allem Breftluft u. eleftrifder Strom. Das Schwenken der ickweren Geschütze, das rasche Herandringen von Munition, die Re-leuchtung, Bentilation, Wasserversorgung, Heidung, Telephon-, Bunten- u. Telegraphenanlagen, Marmeinrichtungen, Befehlsübermittelungsanla-gen, Scheinwerfer, alles schludt und verzehrt

Rraft, die gum größten Zeil in diefen völlig bombenficheren Raumen erzielt wird. Das Gleftrigitätswerf mancher fleinen Stadt fann fich mit etnem dieser Mojchinenraume faum meffen, idnviert und fununt. Der Inbegriff ber in ber Marine fprickwörtlichen Sauberfeit des Materials. Das glipert, blinft und glangt, daß felbit der Fachmann seine belle Freude daran hat. Fast ein Dugend Maschinen gablt man in diesem Raum. Eine der Herzkammern der Infel, deren Buls-

fchlag Leben und Getriebe bebeutet. Später war es mir vergönnt, ein ichweres Ge-ichüt zu besichtigen, als die Bebienungsmannschaft gerade exergierte. Ein Sebeldrud, ein Dreben eines fleinen Rades und ber Riefenturm drebt fich spielend, das gewaltige Geschützrohr bebt u. senkt fich fast so ichnell wie das Binten einer Sand. Die zeninerichweren Granaten ichniben beran, Berichluffe fliegen auf und zu, Gloden ichrillen, Telephone arbeiten, Kommandos ertönen und über all diefem vielverzweigten, vielverzwidten Dechanismus liegt, folde felbstfichere Rube, fold exaftes Ineinandergreifen der einzelnen Rabchen in die Riefenmaschinerie, fold wunderbares Zusammenwirfen von Menichen und Maschinen, daß man es nur berglichft bedauern tann, daß die Englander ihren Erfahrungen und Lehren von Gallipoli und Stagerraf nicht ein Rapitel Belgoland gufügen wollen. Gie fonnten, Diefe Ueberzeugung fette fich mir auf Schritt und Tritt in der Meerburg feft, eines Empfanges von feiten ber fie glübend auf "ihren Tag wartenben" berbeifebnenben Belgolander Matrofenartilleriften rechnen. Aber die Engländer werben uns faum den Gefallen tun, fie räuchern die deutschen "Bespennester und Rattenlöcher" lieber burch Ministerreden in der Theorie ous. Und die Alliferten haben anscheinend auch teine Luft, sich die Finger an dem Heraudholen von Kaftanien zu verbrennen. Alfo muffen unfere Belgolander Marineartifferiften weiter warten. Gie tun es knirfcend und führen ein Robinfonleben voll ungeftillten Tatenbranges und Heimatsehnsucht, daß ihnen die Abwechslung eines Besuches der "Grand flett" (der großen Flotte Englands) bon Bergen ju gönne i ware.

Der Gebieteverluft bes Feinbes.

BB. Berlin, 3. Mug. Die Mittelmachte haben feit Kriegsbeginn 770 000 Quadrat-Kilometer feindlichen Landes besetzt, d. h. etwa das ein-einhalbfache Gebiet des gesamten Deutschen Reiches. Der Geländegewinn hat fich im lehten Kriegsjahr um über 220 000 Ouc-bratfilometer erhöht. Richt eingerechnet hierin ift das durch die deutsche Baffenbilse befreite Gebiet ber ruffifchen Randvölfer mit 851 000 Quabratfilometer. Allein im Often fielen burch die Operationen bei Tarnopol, Riga und Cefel u. durch die Operationen im Februar u, Marg 1918. soweit diese nicht Gebiete der Randvölfer betrafen, über 178 000 Quadraffilometer ruff. Bodens in die Sande der Berbindeten. In Italien be-freite die 12. Jonsofchlacht im Oftober und Ro-bember 1917 2211 Quadratfilometer Defterreichs bom Teinde und nahm diefem außerdem gwei blübende Brovingen mit über 12 200 Quadratfilometer Flächeninhalt ab. Bei der deutschen Weftoffen ive 1918 find ungefahr 6200 Quadratkilometer in Belgien neu befett worden,

Das Stoden ber feinblichen Offenfive.

Genf, 2. Mug. Der Barifer "Temps" melbet am Montag von der Front: Unfere Truppen finden einen immer ftarfer werdenden Biderftand burch die Deutschen. Infolgebeffen ft o d't ber me itere Bormarich unferes Seeres.

Der Barifer Korrespondent bes Mailander Corriere bella Gera" berichtet: Generalissimus Fo di verzichtet bei der gegenwärtigen Lage auf die faueren Trauben der großangelegten Operationena Der Bormarich ber Frangofen foft jeht natürlich auf tief gestaffelte feindliche Krafte. Der Feind zeigt fich entschloffen, neue Manover ins Wert zu fehen.

Beinblicher Deeresbericht.

Rörblich bes Ourcq warfen unfere Truppen in Berbinbung mit britifchen Ginheiten ben Feind bon ben Stellungen zwifchen ber Wegend bon Bleffie Suleu und bem Gluffe, wo er fich angeflammert batte, gurud. Bir nahmen bie Bobe norblich bon Grand . Rogob, überflügelten bas Dorf Beugneux und erreichten Cra-moifelle und Cramaille. Auf diesen Buntten murbe ein Fortidritt bon brei Rilometern verwirflicht. 800 Gefangene blieben in unferer Sand. Debr im Rorben bemöchtigten wir und Cierges und bes Reu-nieres Balbes. Rotblich ber Strafe Dormans-Reims eroberten wir nach erbittertem Rampfe bas

Dorf Momignb und machten eiwa 100 Gefangene. Die Gesamizahl der auf der Schlachtstomt an der Marne und in der Champagne mährend der Zeit vom 15, Just, dem Beginn der deutschen Offensive die 31. Juli gemachten Gesangenen beträgt 33 400 Gesangene, darunter 674 Offiziere.

Gin frangofifdes Urteil über ben bentiden Rudgug.

In ber "Biftorie" ichreibt Guftabe Berbe unter ber Ueberichrift: "Borfichtige Ber-Rube und Langiamkeit erstaunt fei, mit der fich die beutiden Truppen gurudgieben tonnten und fragt, woran es liege, daß Joch nicht in der Lage gewesen sei, den Jeind beim Riickzug zu bedrängen. Man muß, scheeibt er, auch gegen seine Feinde gerecht sein; die de utiche Rach but ichlug sich nicht nur mit Lapferfeit, fondern fie manobrierte auch glangend. Es fei befreundlich, daß der frangolische Seeresbericht, der ein Borruden auf einer Frontbreite von 30 Kilometern anfündigte, nur 400 Gefangene vermerfte. Roch auffallender sei die Tatsacke, daß fe i ne Kanone erobert wurde. Wenn der Feind seine ganze schwere Artillerie sorträumen konnte, so sei dies ein militärisches Me i ster ft ü. d. Herve wirft schließlich die Frage auf, ob man nicht bor einer Falle fte be, ob ber deutsche Generalftab die frangofischen Truppen nicht an Bositionen beranloden wolle, wo schwere Artillerie und ftarke Truppenmassen den Feind erwarten.

Amerifanifche Blutopfer.

Burich, 2, Mug. Rach bem "Bürcher Anzeiger" geben ameritanifche maggebende Greife jeht offen zu, daß die amerifanischen Truppen bei den letten Rampfen im Beften wohl febr tapfer angrif. fen, aber infolge ibrer Unerfabrenbeit im Gefecht unverhältnismäßig bobe Blutopferentrichten mußten. Die Truppen batten fich überdies noch nicht an die besonderen Gigenheiten des Kriegsschauplaties gewöhnt. Man begt Zweifel, ob die amerikanische Regierung mit der gegenwärtigen Berichwendung ihrer Truppen im Westen und jest auf bem italienischen Kriegsicouplat auf die Dauer einverstanden ift, felbft wenn es fich nur um Reger-Regimenter handelt.

Toch verfpricht.

Rotterbam, 2. Mug. Der "Daily Chronicle" meldet aus Baris: General Foch bat ben Bertretein der Stadt Reims für die nachften Wochen die Befreiung ber Stadt Reims guge.

Die "Morningpoft" melbet; Die frangofifchen Ditbahnen wurden der Armeeleitung unterftellt.

In biefem Jahre noch . . .

Bafel, 2. Mug. Der "Corriere bella Gera" melbet, daß die italien. Minfter ins hauptquartier abgereift find, wo in den nächsten Tagen wichtige Entscheidungen fallen werden. Man rechnet damit, daß die Winiche Italiens jeht bald in Erfüllung geben werden. Der Ministerprösident war imftande, den Abgeordneten Informationen zu geben, daß nach dem Billen der alliierten Beeresleitung in diefem Jahre noch die Entscheidung des Weltfrikges fallen werbe.

Schanbliche Migwirtschaft ber Englander in Deutsch-Ditafrifa.

Berlin, 2. Mug. Ueber die Buftande in Deutsch-Oftofrita entnimmt die "Deutsche Lagesztg." bem Briefe eines Oftafrifaners, ber bor furgem aus Deutid-Ditafrifa gurudfehrte, folgendes:

Die Englander richten die pon den Deutichen verlaffenen Pflanzungen fpftematisch Bugrunde. Gie machen einen wahren Sport baraus, die Rautidutfelber abzuidflagen. Die reichen Baumwollbestande, die bei Rriegsausbruch im Lande waren, find soweit als möglich vernichtet worden, desgleichen die Maschinen. Gehr großen Schaden richteten die Englander baburch an, bag fie die Schwargen außer Landes ichafften, wie liberhaupt die Behandlung ber Schwarzen burch die Englander jeder Befdreibung pottet. Dem Bolfsftamm ber Maffat baben bie Englander die gangen Biebbeftande meggenommen. Die Biebbeftande Deutsch-Oft-afrifas find bemnach febr gurudgegangen, gumal die Englander nichts gegen die ftart graffierenden Seuchen unternehmen. Die Bflanzungen liegen samt und sonders unbewirtschaftet.

Gin ruffifder Thronantoarter.

hang. 2. Mug. Hollandich Rientosbureau mel-ber aus London: Der ruff, Thronamwärter Dim itri Bawlowitsch wurde vor einigen Tagen gum Sauptmann in der britifden Armee ernannt. Er befindet fich in Berfien, wo er bisber als Leutnant in der brit! ben Armee Dienst tat,

Deutschland.

Reine Entlaffung bes Jahrgange 1870.

289. Berlin, 2. Mug. Antilich wird noch einmol mitgeteilt, daß die icon mehriach beiprochene Entlaffung bes Jahrgangs 1870 noch nicht möglich ift. Auch einer teilweifen Ent laffung biefes Jahrganges tonn gur Beit noch nicht naber getreten werden. Anordnungen, bie bon einigen Dienstftfellen in diefer Richtung getroffen worden waren, find wieder rudgangig gemacht

Erfat in ben fleifdlofen Wochen.

Berlin, 2. Aug. In den Mitteilungen des Ariegser nährungsamtes" wird über die Erhöhung der Rehl-ration und die Ersahmittel in den fleischlosen Wochen folgendes amtlich bekanntgegeben:

Erbobung ber Mehlration. Die allgemeine Lageblopfmenge an Rehl für die berforgungsberechtigte Bebollerung ist vom 19. August ab um 40 Gramm es habt und auf 200 Gramm feitgeseht worden. Die Zelbfebang gift gunacht bis 30. September 1918. Eine Inweisung von Broistredungsmitteln kann vorläufig nicht erfolgen. Die Zulage an Schwer- und Schwerstarbeiter bleibt in bisberiger Dobe belieben. Die Ausgabe ber Reichereifebrotmarten, bon benen gurgeit 4 Stud gleich 200 Gramm Gebad für ben Zag und Ropf gur Berfeilung gelangen, ift vom 19. August ab auf 6 Stud gleich 250 Gramm Gebad erhöht worden, sodas bie Wochenration 1750 Gramm beträgt.

Erfahmittel in den fleischlofen Wochen: Bur die Zeit bom i. August bis 31. Oftober find, wie icon früher bekannt gegeben wurde, in der Fleischverforgung vier fleischlofe Wochen festgeseht worden. Der baburch entstehenbe Musfall an Fleifch wird burch Erfat entweber in Rehl ober Rartoffeln ausgeglichen merben und gwar follen in ben Ortichaften mit einer feitgesehten Wochenration bon:

200 Gr. Pleisch, 250 Gr. Wehl ober 1500 Gr. Kartoffel 150 Gr. Fleisch, 185 Gr. Wehl ober 1250 Gr. Kartoffel 100 Gr. Fleisch, 125 Gr. Wehl ober 750 Gr. Kartoffel gur Berteilung gelangen. Für bie erste — vom 19. bie 25. August — laufende fleischlofe Woche wird nach ben erloffenen Amerdnungen für das fehlende Meisch ein Ersat in Kartosseln gewährt werden. Rusgenommen von der Einhaltung der sleischlosen Wochen sind auf Grund amtdarzisischen Zeugnisses Kranke, insbesonder Buderkranke. Ueber die Fortgewährung des Fleisches an Kranke unter Fortfall der Ersatzlieferung und über die Perlandierten und der die Beiterverteilung ber Rrantengulage an Bleifch in ben Wochen find entiprechenbe Unweifungen an bie gu-

ftanbigen Stellen ergangen.

. Die Brotverforgung, Berlin 2. Muc. Durch bas Ginbringen ber neuen Ernte find alle Breifel barüber, ob wir mit unferen Brotgetreidevorraten reichen werden, behoben. Die Go famtgetreibevorrate bei Reichsgetreibeftelle find weit fiber bem Bedarf ber nachften Woden benaus bereits eingedeift. Es ift uns trob der ichlechten vorjobrigen Ernte gelungen, dant unferer ftra ; "n Borratswirtschaft, an der zu rütteln ein gefabrliches Experiment fein würde, die Berforgung der deutschen Bivilbevölferung und ber deutschen Armee mit Brot ficherzustellen, und zwar trot vielfochen ungunftigen Momenten. Die Getreibeeinfuhr aus ber Ufraine, auf die eine Beitlang Soffnungen gefeht worden waren, bat fast völlig berjagt, und die Berbaltniffe in Defterreich machten es notwendig, daß wir mit unferen Bonruten bem Bundesgenoffen noch gur Bilfe fommen mußten, um beffen Ernährung ficherzuftellen. Auch die Soffnung, daß wir eine febr frühe Ernte, bielleicht schon im Juni, haben konnten, war eine Fehlredmung, und stoar wegen des nanfalten Wetters, das im Juni und Juli herrschte. Wenn es nun tropdem gelungen ift, einen Zusammenbruch unferer Brotgetreideberforgung gu bermeiden, fo verdanken wir diefen Erfolg der ausgezeichnet arbeitenden Organisation und dem mit Erfolg burch geführten Friihdrusch. Freilich ift es gang obne Härten dabei nicht abgegangen, und besonders die landwirtschaftlichen Betriebe baben unter schafer Kontrolle zu leiden gehabt. Wenn wir jeht aber auf das lette Kriegswirtichaftsjahr zurüchlichen. fo werden auch die Landwirte au der Ueberzeugung fommen, daß fie im boberen Intereffe die Opfer haben bringen muffen. Die Bufuhren an Rartoffeln find im August größer als der Bedarf, sodaß wir bon jeht an wohl im ganzen Reiche mit einer regelmäßigen Rartoffelberforgung ber Bevölferung rechnen fonnen. Im gangen fann gejagt werden, daß die Gesamtversorgung unseres Bolfes im vierten Kriegsjahr beffer war als im Kriegswirtschaftsjahr 1916/17. Wenn die Ernte fich fo gut gestaltet, wie es den Anschein bat, were den wir im fommenden Rriegswirtschaftjabr fogar noch mit einer bedeutenden Befferung ber Berbaltniffe rednen fonnen.

Der Feldkaplan.

Roman aus ber Beit bes Beltfrieges. Bon Frang Bichmann.

(Rachbrud berboten.) Unwillig rift Blafi fich von der Hand los, die ihn immer noch halten wollte. "Der Angftmeier film-mert mich nicht. Er foll bem Dirndl feine Freiheit faffen. Die Randl ift fein Rind mehr umd weiß felber, was fie will."

Die Tür fiel brobnend ins Golog. Auf ben Steinfließen bes Sausganges borte bie Ruchenboferin feine fcweren Ragelfdnibe babonftampfen. Schluchzend fant die granhaarige Alte auf den Stubl. "Jefus Maria," ftobnte fie. "fo geht er babon. Und mir ist's, als sollt' ich ihn nimmer wie-bersehen. Steht ihm bei, ihr Heiligen, daß er nicht fort muß ohne Beichte und Absolution, wie sein 思ater!"

Der Brandner Blaft idritt fo baftig dabin, daß er fich taum Beit ließ, feine Bfeife angugunden. Immer wieder blies ihm der Wind die Bundholger ous. Dit einem Gluche ichlenberte er bas lette fort und ichob die geschnitte Bolspfeife talt in die

Lajdie zuriid. Bie er erft am Radmittag erfahren, war die Megner Randl ichon am Morgen mit dem Hüterbuben gur Joderalm aufgeftiegen, um einige beim Abtrieb noch gurudgelaffene Mildgerate gu Tal gu Schaffen. Sicherlich eilte fie fich, bebor es völlig buntel wurde, das Dorf wieder zu erreichen, und Die Mutter batte ibn folange festgehalten, daß es vielleicht ichon zu fvat war, ibr im Schwarzenbach-

tale noch an begegnen. Beichtes Danumerdunkel umwob ichon bie Stamme bes Balbes, ber fich in bunflen Maffen on beiben Seiten bes ichnellfliegenben Boffers binbeg. Im Borblid fpielte das bleiche Abendlicht um bie ichauerlich wilben Felsmauern bes Grauen Jochs, die bier, am fuße, mit bichtem Krummholg bebedt, in erichtedenber Schroff beit jab gegen ben Wald abstürzten. Ueber dem fiarren Gijengrau ibrer burchflifteten, bon Gduttftromen burdiftridenen Banbe redte ber buftere Durentogl fei-

nen zweiteiligen Gipfel auf und von der breiten Auppe das Johen Schnees flog ein weißlicher Schimmer in die beginnende Racht

Aber der Blofi hatte feinen Blid für die wilde Schönheit feiner Seimat, fein Muge haftete nur an den fteil abfallenden Wegfehren des Reffelpfades, der bon der Joderalm gum Schwarzenbachtal berunterführte. Un ber Stelle, ba er einmundete, machte ber Buriche Salt und fette fich auf einen Stein unter bem borfpringenben Felfen. Bier, wo seit Jahren die rauchgeschwärzten Trümmer der abgebrannten Talfage ftanden, fonnte ibm die Randl, auch wenn fie es gewollt batte, nicht ausweichen.

Aber bon eitlem Gelbitbewuhtfein erfüllt, fürchtete bas ber Blaft auch gar nicht. Die Deg. nerstochter war feine, wie es die Anfershoffen-Traudl gewesen. Roch heute erfillte es ihn mit Wut, wenn er daran dachte, wie jene beim Kirchweihtag ibn abgewiesen. D, fie follte es icon noch bufen, fie und der Pauli! Go lange er da war, follten fie fein ungestörtes Blud genießen.

Mus feinen gehaffigen Gebanten rig ibn bas Geräusch nabender Schritte. Erstaunt und enttouicht hordite er auf. Die Erwarteten konnten es nicht fein, nur ber Tritt eines einzelnen Wenschen war börbar.

Im nachften Mugenblid bog um den Felsborfprung, einen ichweren Bod auf bem Riiden und ein gufammengefdmurtes Bundel in ber Sand ber Hörndl-Lipp, der im Gommer auf der Jocheralm den Suterbuben gemacht.

Gin bloblicher Schreden befiel ben Blafi. Bar der Randl etwas zugestoßen, daß der Bub allein fam? Aber der Lipp fpitte eben den Mund und begann ein luftiges Lied zu pfeifen, fo bag die anfängliche Befürchtung in jabe Freude umichlug. Rein Zweifel, das Madden war gu mude geworden, um den weiten Abstieg noch zu unternehmen und blieb über Racht in der Mimbutte.

Se, Lipp, wo haft denn die Randl gelaffen?" Der halbtwüchfige Buriche fuhr bei dem unerworteten Anruf leicht gusammen. "Roch gurud ift's", fagte er furs, als er den Blaft erfannte. "Muf der Mim meinst?"

"In der Moostapelle am Gachen Hang," antwortete der Borndl-Lipp, der, von feiner Laft bebriidt, wenig Luft gu langerer Unterhaltung gu haben idnen.

"Beten tut's?" Blafis ichwarzbartige Lippen verzogen fich. "Mich bat's berweil vormusgeschieft," sagte ber

Lipp und ging weiter.

Roch furger lieberlegung verlieft auch ber Brandner Blaft feinen Blat und eilte in großen Springen die Rehren binauf. In der Mitte berfelben lud die Bergwand gu einem fleinen Borfprung aus, und über die struppigen gatschen ragte das moosbewachsene Schindeldach der schlichten Rapelle empor.

"Und vergib uns unfere Schuld", flang es beutlich bernehmbar aus dem Innern. Er erfannte Randle Stimme. Den Sut abgiebend, gogerte er, einzutreten. Beffer, er erwartete fie draugen und ftorte ibre Andacht nicht.

Doch bas Mabchen mußte feinen Schritt gebort haben. Baftig bas Gebet beenbend, trat fie ins Freie und ftieg einen unterdrifdten Gdrei aus. Ihr Bug ftodte, fast ichien es, als ob fie umlebren wollte, bann aber fentte fie ben Ropf mit bem reichen braumen Saar und bededte das Geficht mit den Sanden.

"Birft doch nicht weinen, Schat?" Blafis Stimme flang weich und ichmeichelnd, mabrend et ben Urm um ihre Schulter legte. Randl zudte zusanunen. "Adi, ich bab so Angft."

Bas brauchst benn gu fürchten?" "Wenn man fein gutes Gewiffen bat", ftotierte

"Geb Du, und fein gutes Gewiffen?" "Rein, wegen Deiner nicht. Ich hab's doch dem Bater versprochen, nimmer an Dich ju benten." "Und fannst es nicht laffen gelt? Der Definer ift balt ein after Mann, ber versteht's nicht

onbers." Er gog ihr die Sande berunter und das bleiche ernfte Geficht, das icone regelmäßige Büge trug. fab voll bangen Zweifels, freudig und erichroden augleich zu ihm auf.

Bollte Gott es mar' fo. 3ch fann Dir ja nicht bos fein." Der alte Bauber fiegte wieber, allen guten Bor faben gum Trot. Dem fühnen, verwegenen Burichen gegenüber fcmolg ihr Wille wie Bachs. Ge

rabe der schlimme Ruf, der ihm anhaftete, lieg ibn ihr als etwas Grobes, Befonderes ericheinen, übte eine unwiderftebliche Macht auf fie aus. Die feden Taten, die man ibn nadfagte, fonnte nur einer fich leiften, der alle anderen an Rraft übertrof, und in ber Lat war ber Blaft ber geffirchtetfte Raufbold, mit dem angubinden ein jeder sich scheute. wegen feines Bilberns war fie immer in Corgt um ibn, aber felbit auch diefe Angit empfand fie auch wieder als eigenen Reig; und fo oft er dem Jäger einen Boffen gefpielt, empfand fie eine beimliche Freude dariiber. "Jeht bift brab," lachte der Blafi gufrieden,

Wo haft benn jo fpat noch hinwollen?" fragit die Randl, und eine ichlecht verhehlte Beforgnis bebte in ihrer Stimme.

"Kamit fragen! Sab's doch gewußt, daß Dit zur Jocheralm aufgestiegen bist."

"Aber die Leut im Dorf dürfen uns nicht feben, gögerte fie, "die toten's gleich wieder dem Bater hinterbringen. Seimfommen darfft nicht mit mir. "Bill ich auch nicht, geh schon noch weiter."

Erichroden fab die Nandl ihn an. "Bu Rad auf die Mm?"

"Sab' halt ein Geschäft droben, das der To nicht feben barf. Beigt, am Steinanger, in einen boblen Baum bab ich meinen Stuben berfiedt. D barf er nicht bleiben, wenn die Stürme und be Schnee fommen. In Gurer Sutten grab ich ibn et ins Bergben."

"Rannst nimmer binein. Ich bab abgespern und den Schlüssel muß ich heute noch dem Babt

geben." "Bab!" lachte er, "ich tenn' mich fcon aus." (Fortsehung folgt.)

. Die Meifdrationen in Berlin. Dunden, & Aug. Die Rorrespondens Soffmann meldet amt-Stadt Berlin das Recht gugeftanden fet, auch in bem fommenden Berforgungszeitraum siebem Beriorgungsberechtigten eine Bodenflerichmenge pon 250 Gramm zu verabreichen, obwohl nach Beiung der Reichefleischitelle die Bochenhachitmenge an Bleifch für das Reich auf 200 Gr mm feitgefest murbe. Die Breffe manbte fich einmutig gegen bieje Bevortugung Berlins. Da Anhaltspunfte bajür sesteben, daß die Rachricht zutreffend ist, bat, wie wir ersahren, das babrische Staatsmini-fterium des Innern gegen diese Herausnahme ber Stadt Berlin aus dem allgemeinen Berbergungsplan entidieden Ginfpruch erben größeren baurifden Stadten in gleicher Beife entgegengutommen, 3m Intereffe ber Schonung unferer Biebbeftanbe mare es ficher geboten, ausnahmslos eine Berabiebung ber

inmet

odjene

nod n Ent

n, die

aborns

iegles Rehle Bochen

editighe nm ex

c Geft.

rebeiten be ben

guraell to Stop

auf b

chent nd, wie ischwer-Ersat Ersat eglichen

artoffel artoffel artoffel

19. bis of ben of ein ommen

d auf

fonbere leifches

ib über

eisch in

bie gu-

e find

Brot-

find binaus

dediten

ein ge-

printing

nitidien

etreide-

eitlang

pillig

n Bod

ommen

t. Auch

e, biel-

ir eine

n Wet.

enn es

murda

ben. fo

net ar-

purm-

3 obne

ers bie

darfer

at ober

blinfen,

erzeug-

le die

ren on

Bebart,

tien sch

gung n fans

unjeves

als im

Ernte

t, mere

abe for

rung

m Bor

n Bur

ieß ihn

n, übte

e feden

ner fic

und in

nifbolb,

Sorge fand fie

er dem

fragis forgnis

daß Du

feben, Bater

it mir.

r Nois

er Tol

r einem

dt. De

ihn cis

geibern n Bairi

119."

Run

ŝ.

Bodentopimenge an Gleifd eintreten gu laffen. Die baberifche Landwirtichaft gegen ben Birtimaftebund. Das "Berl. Tagebl." meldet: Bu dem Birtichaftsbiindnis mit Defterreid-Ungarn bat Der Ausichuf der handelspolitischen Bereinigung landwirtichaftlicher Rörberichaft n' in Bapern in feiner lebten Gibung eine Erflarung beichloffen, m der es beißt, daß der Ausschuf fich aus allge-mempolitischen und aus wirtschaftspolitischen Grunden einbellig auf das enticiedenite gegen die in letter Beit weit fiber das Biel hinausschiehenben mith feuropaifchen Blane, insbeiondere gegen Die geplante Bollfneibeit für landwirticaftliche Ersengniffe erflart. Der Ausschuft bolt vielmehr ein Beithalten an bem feitherigen Bollidutinftem auch Defferreich Ungarn gegenüber für unerläglich und M dafiir, daß man in Bezug auf wirtichaftspoli-nice Fragen zu einem Ausgleich gelange,

Provinzielles.

Billmar, 4. Mug. Dem Musterier Bilbelm Bleul, Gobn bes herrn Schuhmachers Beter Bleul bon bier, wurde die heifische Tapferfeitsmedaille verlieben.

V Riederhadamar, 4. Aug. Dem Mustetier Mlogs Frint, Gobn des herrn Jafob Frint, murbe das Giferne Rreng 2. Rlaffe verlieben.

X Sainerholg, 4. Mug. Der Schüte Beter Jof. Bei an b, Gobn bes Landmanns Wilb. Weiand 2. bon bier, erhielt das Eiferne Lreug 2. Maffe. :1: Breitenau, 4. Aug. Gerr Pfarrer Bahl wurde bas Berbienftfreng für Rriegshilfe ver-

Daufenau, 4. Mug. Wie bas Dieger Rreisblatt meldet, wurde gegen einen biefigen Ginwob. ner Angeige erftattet, weil er einen Bentner Brübtartoffeln für 100 . W verfaufte. Beiter verlautet gerücktweise, daß bier das Bfund Butter zu 20—25 M verkauft werde. — Rücksichtslofes Borgeben gegen bie Bucherer aber ebenfo gegen diejenigen, die folde unerhorten Breife be-

ben ein Ende mochen. Dberlahnftein, 3. Mug. Bei ber geftrigen Ctabtverordnetenfigung wurde mit 16 von 20 abgenebenen Stimmen Berr Fabritbefiber Georg Bobbede gum Mogiftratsichöffen gewählt.

siblen, fann allein diesem genfeingefährlichen Trei-

Il Riederlahnftein, 4. Mug. In der letten Gradtverordnetensitung wurde herr Gafthof und Bidereibefiger Strobel mit 10 von 13 Stimmen als Magiftratsichöffe gewählt. — Gin Antrag, ben Mitgliedern der fradt, Rommiffion gur Ueberwachung ber Lebensmittelberteilung für ihre Zätigfeit einen Stundenlobn von 1 - M gu be-

Billigen wurde ab gelebnt, Caub, 4. Aug. Die Tranben fteben gut. Das lente beife Wetter war für fie bon großem Borteil. Die Ausfichten für eine binfichtlich der Menge gutriedenstellende Traubenernte find gut. Die Rebtranfheiten haben noch feine Berbreitung erlangt. Das freibandige Beingefchaft zeigt Rube. Berdiebene Abichluffe brachten fur das Salbitud 1917er 7000-9000 .W.

fc. Rubesheim; 4. Aug. Der Kommunalberbind Rheingaufreis follte nach der Aufstellung des zu bedenden Bedarfs durch die Landeszentralbeborbe für die Befleidung der Seimarmee 576 Unange liefern. Bis jest find aber nur 349 einge-

fc. Geifenheim, 4. Aug. In ber Wohnung bes Couptmann Lodermann, ber gurzeit im Gelbe ftebt, burbe burch einen Roblen. Condt einbrochen. Die Diebe ftablen famtliche Rleidungsftiide. Griebheim, 4. Ang. Die Teuerungsgu-

lagen für ihre Beamten bat die Chemifche Fabrif Griesbeim-Eleftron nen geregelt u. wefentlich erhöht. Es erhalten jest die ledigen Beamten modrodes mattich 75 . M und die verheirgteten 125 .M. Außerbem wird noch eine Kinderzulage bon monatlich

ja nicht 20 M für jedes Kind gewährt.
Soben, 4. Aug. Durch die Gendarmerie wurben bei einem vor einigen Jahren hier zugezogenen Rentner, der eine bor dem Ort gelegene Billa befigt, zwei Garben Gerfte gefunden, die auf einem in ber Rabe feines Saufes gelegenen Ader geftoben fein follen. Angerdem fand man bei ber bordenonimenen Haussuchung 26 Pfund abgeschnittene

bt. Falfenftein i. I., 4. Ang. Am beutigen Conntag feierte ber Gemeinderechner a. D. Seinr. Rubolph mit feiner Gattin bas golbene

Befleidung der Seimarmee fnaph 9000 Anguge fingegangen, wabrend 13 591 gu liefern find, -Der Magiftrat bat beidiloffen, ju dauernbem Unbenfen an Generalfeldmaricall b. Gidborn fine Strafe "Gidbornftrofe" ju henennen. - In Der Arieasftraße geriet ein breijöhriger Anabe unter ein Antomobil und murbe auf der Stelle g.e.

Fulba, 4. Aug. In Fulba ift ber größte Teil bor etwa 15 Jahren erbauten Brobianiamigebaudes durch Gelbftentgundung des Beues niederebrannt. Größere Borrate an Wiefen- und Laubben find berbronnt,

M. Raffel, 4. Mug. Der ftellvertretende Borfeber ber politifchen Abteilung des biefigen Poli-Gellner, wurde unter dem Berdacht, fich des gerbrechens im Amte iculdig gemocht zu boben, berbaftet.

Cokales.

Limburg, 5. August. Die Ausgabe ber Reichsfleifchund Borgugsfarten fowie die Ausgabe der fettfarten erfolgt morgen, Dienstag, im Rat-

mufe (f. Angeige).

Bebwarentleinhandler. Genoffenfit m. b. D. (Releatleiberloger). Die im Canbela-

regilter eingetragenen Welmarenfleinfändler ber Dan-belstammerbegirte Biesbaben, Limburg, Dillen-burg und Wehlar seien auf die am Dannersing, den S. Kugun ds. Js., nachmittags I Uhr im Saale der "Wartgu Wiedbaden, Schwalbacherftrage 51 angefebte. erste Generalversammen gemocherstene di angeenterie Generalversammung (Gründungdversammung) der Webwarenflein handler Genosserienten genocht, Anneldungen gum Beitein in die Genossenschaft werden in der Bersammung und auch verder von der Handelskammer noch entgegengenommen. Edenda werden auch entspressende Anstinkte erteilte predende Ausfunfte erteilt.

= Die Reichs . Rleiderfammlung u. die Seeresangeborigen. Berichiebent-lich find Gerüchte verbreitet, dag die Reichsbefleidungsfielle beabfichtige, bei ber Reichsfleiberjammlung auch die Zivilfleibung der im Felde ftebenden Soldaten gu beichlagnahmen. Es ift jedoch feineswegs vorgesehen, ben Leuten braugen, die für uns fampfen, dabeim ibre unentbehrlichen Rleibungsftude weggunehmen. Seeresangeborige, die im Gelde fteben, tonnen nicht gur Abgabe einer Bestandsanzeige aufgefordert werden. Da diese Auf-forderung nach Ginn und Wortlaut der Anordnungen der Reichsbefleidungsftelle nur an die Berfonen gu richten ift, die vorausfichtlich einen abgabefähigen Angug befigen, fommt die Chefrau für die Abgabe einer Befrandsanzeige nicht in Betracht. Mu die Chefrauen ber im Telbe ftebenden Beeresangehörigen dürfen daber die Kommunalverbande die Aufforderung jur Anzeige bes Beftandes der Unglige ihrer Chemanner nicht ergeben laffen.

= Bom Stod in Gifen. Un eine Beit ber Opferwilliggeit und Gebefreudigkeit werden wir diefer Tage erinnert. Wie befannt, bat jeder Spender jum Stod in Gifen feinen Ramen in ein Ragelbuch eingeldrieben, um fpateren Beichlechtern Runde zu geben von opferfreudigen Mannern, Frauen und Rindern, von Spenden ber Geichütten an ihre Beichüter. 2018 lofe Blatter, wie fie am Stod beschrieben murben, liegen fich die Liften ichlecht verwahren. Im Auftrage und als Borfigender des Roten Kreuzes bat deshalb Berr Gebeimer Oberjuftigrat Landgerichtsbrafibent be Riem eine Darftellung von der Entstehung und dem Werden des "Gifernen Stodes" verfaßt. Bert Bewerbeschul-Leiter Diider bat bann biefe Beichichte in fünstlerischer Form geschrieben und ausgeschmidt. Das gange ift nach bessen weiteren Ent-würfen funftvoll gebunden. Das fertiggestellte Runftwert wird in den nächsten Wochen gur allgemeinen Besichtigung im Genfter ber Buchbandlung Herz. Grabenstr. ausgestellt. Bunächst wird der Einband gezeigt, mabrend in den solgenden Tagen das Titelblatt und weitere Schriftseiten des Buches gezeigt werben. Möge bas Andenken an den Gifernen Stod jugleich ju reger Bebefreudigfeit für bie Ludenborfffpende anfpornen.

= Preugifde Guddentide Rlaffenlotterie. Die Erneuerung der Lofe gur 2. Rlafte (12.) 238. Lotterie muß unter Borlage ober Ginfendung der Loje 1. Klaffe bei Berluft des Anrechtes fpateftens bis Mittwod, den 7. de Mts., abends 6 Ubr, erfolgen. Auch muffen die Freilofe gur 2. Rlaffe unter Rudgabe der Gewinnlose 1. Aloffe bis zum vorerwähnten Termin eingefordert fein.

Gerichtliches.

Ariegaverrat.

28B. Berlin, 4. Aug. Der Gefreite Berthold Straug wurde burch ein Urteil bes Oberkriegsgerichtes in Grandens wegen Kriegsverrates und Jahnen-flucht im Jelbe gu 15 Jahren Zuchthaus verur-teit. Strauf verriet bem englischen Rachrichtenftienft feine Kenntniffe über Organisation und Ausbildung der Bliegerwoffe.

Gin Gasaufgelbproges

ift jeht, wie ber Berl. Lofalang, melbet, in Seibe enfschieben worben. Ban bem bortigen Amisgericht ift bas erste Urteil erlaffen, welches die Streitfrage entschieben bat. Einer der vielen Gasabnehmer, der wegen angeb-lichen Rehrberbrauchs in einem Monat 1250 . Aufgelb unter Borbebalt batte gablen muffen, hatte Rlage auf Rudzahlung diefes Aufgelbes gegen die Stadt er-hoben. Das Amtsgericht in Deibe bat gundchft feine bon ber Beflagten bestrittene Buftanbigfeit gur Ent-icheibung biefes Rechtsstreites bejaht und barauf bie Stadt Deide jur Rudgablung bes gu Unrecht bon ihr eingezogenen Aufgeldes verurteilt. Das Umtsgericht vertrat babei bie Unficht, baf bie Stadt Beibe ben asabuehmern, um ihnen die vorgeschriebene Ginschränfung des Gasverbrauchs auf 80 Prozent des Monalsderbrauchs im Jahre 1916 zu ermöglichen, diesen früberen Gasverbrauch zunächst mitzuteilen bätte. Das batte die Bessagte iroh mehrfacher Aufforderungen un-terlassen. Wenn diese Mitteilung des monatlichen Gos-verbrauchs aus dem Jahre 1916, über welche die Gosabnehmer die bor zwei Jahren erhaltenen Rechnungen nicht aufguheben brauchten, ber Stabt tatfachlich nicht möglich gewesen fei, fo fei die Berordnung über die Gin fchrantung bes Gasberbrauchs praftifch eben nicht burchführbar.

Dermischtes.

Gifenbahnunfall.

Darmftubt, 4. Aug. Der Uebergabezug 8876 fiber-fuhr gestern Rocht um 2 Uhr 40 Min. bas haltefignal im hiefigen Bahnhof und gertrummerte ben etwa 270 Meter entfernt eingebauten Frellbod. Lolomotibe mit Badwagen und noch vier Güterwagen fturgten auf die dahinter tief liegende Grafenhauferstraße berab, wobei bier Bogen in Brand gerieten. Jubrer Bhilipp Rettig und heiger Georg Schneider wurden getotet, der Zug-führer, zwei Schaffner und drei Schaffnerinnen wurden anscheinend nicht schwer verlett in bas Stadt. Aranken-

band gebracht. Die Schulbfreie fieht noch nicht fest.
** Berichtebenes aus aller Belt. Rürglich berichteten wir, bag in Lubweiler bei Saarbruden die Bergmannofran Bachelier, die in ber Racht borber einem Rinde bas Leben gefchenft batte, ermorbet worden fei. Unter dem deingenden Berdacht ber Täterschaft wurde nunmehr ein entfernter Berwandter der Ermordeten, der Stellmacher Wischelm Horbach, der dem Mordhause gegenüber wohnt, berbattet. Aus Runchen wird gemeidet: Die 45 Jahre alte Chriftine Beibner wurde in ihrer Wohnung am St. Annaplat im Bett mit gertrammerter Schabelbede tot aufgefunden. Es liegt Raubmord bor. - Gine fürglich in Bielefelb perftorbene alleinstehenbe Dame, Die ben Hauptfeil ihres Bermögens mit rund 250 000 Marf ber Stadt Bielefeld hinterlaffen hat, bat ihrem Dienstmäddien, das ihr eina 18 Jahre in Arene gedient hat, 75 (00) Marf und eine reiche Wäschenusinttung vermacht. Außerdem durfte die glückliche Erdin fich eine Zimmereinrichtung und ein Gemälde auszuchen. — Mit dem Revolder des aus dem Felde beurlaubten Gaters spielte der 7 Jahr alte Sohn des Wirts Schredeljeder in Mann heim, als die Wasse fich entlud und der Schutz dem fünfjährigen Töchterchen in den Unterseib brang. Das Rind ftarb.

Gingesandt.

):(Limburg, 4. Aug. Zu bem "Gingefandt" im Raf-jauer Boten vom Samstag, den 3. August, schreibt und das findt. Lebensmittelamt folgendes: Die Behauprung bes Einsenbers, bie Stadt habe noch größere Borrate an alten Kartoffeln, ift unrichtig. Der gesamte Borrat on | Kartoffeln beträgt a. It, eine 60 Bentner alte unb

eiwa 60 Bentner neue Kartoffel. Gebraucht werben möchentlich gur Berforgung berjenigen Personen, welche nicht Gelbsiversorger find, etwa 300 Bentner. Der borhandene Borrat reicht somit nicht für eine halbe Woche Das Lebensmittelamt hat jeboch bereits Schritte gur Beschaffung weiterer Autoffelnsengen unternom-men. Eine Anweifung bes Landratsantes, den Haus-haltungen Bezugsicheine zum Bezuge bon Frühkartof-feln auszustellen, ist bisher bei der Stadtverspaltung nicht eingegangen. Das die zum Berfauf fammenden Kartoffeln aus der Ernte 1917 bei der bereits vorgeschrittenen Jahreszeit nicht wehr ganz gut find, ist leicht erffürtich; vielfach leiden dieselben auch noch sehr durch den Transport aus dem siadt. Lager zur Wohnung des Berbrauchers, da nach den gemachten Erschrungen die Kartoffeln in vielen Fällen von Kindern abgeholt und denn nicht derschaften und bann nicht borfichtig genug transportiert werben.

Lette Nachrichten.

Angebliche englische "Erfolge".

299. Berlin, 4. Mug. Die Buriidnahme unferer beiderseits von Albert noch auf dem westlichen Ancre-Ufer beleffenen Boften geschah völlig unbemerft vom Feinde u. ohne jede Einwirfung des Gegners. Der englische Junfpruch Horfen vom 4. Angust. 2 Uhr vorm. fucht awar auch bier ben engl Baffen einen Erfolg angudichten und behauptet, daß die englischen Truppen in den verlaffenen Graben viele Tote vorgefunden hatten. Das ift, wie in letter Beit fo viele Ententemelbungen, wieder frei erfunden.

Un der neuen Aisne-Belle-Tont boten mar-ichierende Abteilungen und Fahrzeugkolonnen bes Geindes unferen Batterien und Edlachtfliegern wiederum Iohnende Biele. In Borfeldgefechten bruchten wir mehrere Gefangene ein.

Frangofifder Bericht

vom 3. August, nachmittog. Die frangölischen Truppen sehten Bormarich während der Racht auf die Besle fort. Auf dem linken Blügel erreichen die Franzosen die Nisne zwischen Soffons und Benizel.

Grangofifder Bericht

bom 3. Muguft, abenbo. Tagouber warfen unfere Trup-pen bie feindlichen Rachhuten gurud und fehten ibren Siegesmarich auf einer Front bon etma 60 Rliemeter Breite in ber Richtung auf die Besle fort. Auf unferem linten Flügel baben wir die Miene und Reste erreicht von Soisons bis Jismes, dessen Beste erreicht von Soisons bis Jismes, dessen Bander die Amerikaner befeht halten. Ceitlich von Sismes haben wir die Linie nördlich von Courtille-Brandcourt-Courcelles-Champignh erreicht. Unsere Kavallerie-Grkundungsabteilungen geben längs der Cisenbahn Soisons-Keims vor. In verschiedenen Punkten überfteigen unfere Fortidritte feit geftern gehn Rilometer. Debr ale 50 Borfer find an einem einzigen Tage befreit worden.

Amerifanischer Bericht vom & August. Der Feind wurde in Beewirrung über die Beste-Linie getrieben. Seit dem 18. Juli haben wir im Laufe unserer Unternehmungen 8400 Gefangene ge-macht und 133 Geschübe genommen.

Die Loslofung vom Geinbe.

Berlin, 3. Ang. Die geftern gemelbete Bo 6loinng unferer Truppen bom Feinde bereitete diefem eine volle Ueberrafchung. Unfere Bewegungen verliefen völlig ungeftort vom Geinde, ber nur mit größter Borficht, teilweise unter Entwidlung ftarferer Rrafte gu folgen wagte, wobei feine nachrudenben Rrafte in unferem wirffamen Maidinengewehrfener beträchtliche Berlufte er-

In Erweiterung ber geftern gemeldeten Borfelbfampfe in ber Champagne ichoben wir unfere Linien trot gaben Biberftanbes in 5 Rilo-meter Breite vor. Die bierbei gemachten 100 Gefangenen, unter benen fich gwei Offigiere befinden, gehören zwei frangösischen Divisionen an. Am 1. August, 7 Uhr abends, wurde bas weitab

bon fonftigen militarifden Unlagen gelegene, deutlich burch bas Rote Rreus gefennzeichnete Laga rett Babry bei Conflans von feindlichen Gliegern mit Bomben angegriffen.

Rene Erwartung.

Genf. 3. Mug. Der "Temps" ichribt zur Lage, daß übertriebene Soffnungen auf eine Räumung Rordfronfreichs burch ben Feind feine Enfullung fünden, die Zunahme des feindlichen Gegendrudes deute vielmehr darauf bin, daß man unmittelbar bor einer neuen Rraftanftrengung des Feindes

Gine neue Schlacht?

299. Berlin, 5. Mug. Die Ginnahme bon Soiffons burch bie Frangofen wirb fier als eine nebenfächliche Rriegebanblung aufgefaßt. Man ift ber Meinung, bag bie Raumung von Soiffons im Blane Sindenburge liegt und bag bie gegenwartig an ber Beftfront eingeleitete Rud. jugebewegung ben Auftalt gu einer neuen Bewegungeichlacht größeren Stiles bilbet.

Sindenburge Tattit.

Burich, 4. Mug. Die "Buricher Mornenzeitung" ichreibt: Die neueften Rachrichten au. Granfreich beweifen, bag hindenburgs u. Ludendorifs Zaftit, eigene Menidengufparen u. den Geind möglichft umfangreich gu icabigen, auch jeht wieder von den Deutschen mit allergrößtem Erfolg angewandt wird. Foch ift geawungen, wieder mit großem Rraftaufwand an die neuen Berteidigungöftellungen ber Deutschen berangufommen und ju ftürmen und muß immer wieder bon born beginnen und anrennen. Die Frangofen werden an den Soben und Balbern bon Caponan und dem Bold von Reste ichwerfte Opfer bringen muffen, bis bie Deutschen auch dort wieder raumen werden, was ohne Zweifel geschehen wird. Das gange Gelande ift bort für den Berteibiger außerordentlich gunftig, fodaß die deutsche Beeresleitung alle feindlichen Angriffe abwehren fann. Die beutiche Rriegstaftit besteht barin, bag fie bem Gegner ben Bewegungsfrieg aufamingt und ibn barin erbalt, gang unbefümmert um Geländegewinn oder Geländeverluft.

Die Bolichewiften in Jeniffei gefturgt.

Burich, 4. Aug. Die Agentur Rabio meldet. daß die boschemistische Regierung in Jenissel auf Beranlassung der Sozialrevolutionäre gestürzt worben fei.

"Bor bem gmeiten Teil",

Rotterbam, 3. Mug. Die Londoner Blötter melben: Wir fteben por bem 3 meiten Teil ber großen Offenfibe in Frankreid. Bon allen Frontteilen wird eine gunehmende Bennterra comelet, bie ouch bereits and lie non

ruhig verharrenden Frontfeile überzugreifen be-

Genf, 3. Mug. Der "Matin" melbet: Am Donnerstag, den 1. August, abends, find die Mitglieder der frangösischen Armeefom-mission von neuem an die Front abgereift. Much ber Minifterprafibent und Rriegsminister haben fich in bas Rampfgelande begeben.

Bon ber Beftiront.

BB. Berlin, 4. Aug. An der neuen Aisne-Besle Front boten marichierende Abteilungen und Fahrzeugfolonnen bes Geindes unferen Batterien und Echlachtfliegern wiederum lobnende Biele. In Borfelbgefechten bruchten wir Gefangene ein.

Italienifche Berftarlungen fur Granfreich.

Burich, 3. Aug. Die "Stampa" meldet: In ber tommenden Boche werden militärische Berfarfungen gwifden Stalien u. Frant. reich ausgetauscht. Die "Stampa" protestiert gegen den Abzug italienischer Truppen von der italienischen Front, da man befürchten milffe, daß

eine nene Offenster in Italien bevorstebe. Burich, 3. Ang. Der "Corriere bella Sera" melbet aus Rom: Die Rammer tritt in der ersten Septemberwoche gufammen. Die Regierung wird einen Kriegsfrebit gur Fortschung des Krieges fordern, der die Kriegsfoften bis gum Frühjahr 1919 ficher ftellt.

Miquith gegen Lloud George?

Rotterbam, 3. Mug. Die "Westminfter Gagette" bas Blatt Mfquithe, erflart George ben Rrieg. 2011möblich gebe es mit ibm bergab über den Abbang, der gum Riididritt führt. Die Ginfuhrung eines Schutzolles untergrübe das Joeal des Bolfer-

Mene Cauchbootrefultate: 16 000 gr.-B.-T.

299. Berlin, 4. Mug. (Amtlich.) In ben Bemaffern um England vernichteten unfere Unter-

16 000 Bruttoregiftertonnen. Der Chef bes Mbmiralftabe ber Marine.

Reue Berfenfungen.

Roln, 3. Ang. Reuter meldet laut der "Roln. Bolfsgeg." aus Bafbington: Das amerifanische Blottenamt teilt mit, dag ein dentiches Untereeboot am 27. Juli in einer Entfernung bon 550 Meilen von der atlantischen Rifte bas portugiefische Gdiff "Borto" versenft bat. Das Schiff murde burch eine Bombe vernichtet, Die in eine Ladung Baumwolle gefeuert murbe.

Der "Rieuwe Courant" meldet aus Rewyork, daß die amerikanischen Dampsichisse "George Eton" (20 000 Tonnen), "California" (9000 Ton.) und "Onondoga" (2700 Tonnen) auf Minen ge-

Wie wirffam übrigens unfer U Bootfrieg auf die Bereinigten Staaten ift, beweist die von der "Roln, 3tg." gebrachte Mitteilung, daß es dem amerifanischen Landwirtschaftsministerium nicht gegliidt ift, den jur Ginführung von 100 000 Ton. Chilefalpeter erforderlichen Schiffsraum zu erhalten. Bisber feien toum 21 000 eingeführt worben

Die Lage bor Archangelff.

Mosfau, 2. Aug. (Betersburger Telegraphen-Agentur.) Am 30. Juli wurde das Gerannaben eines englischen Rreugers u. englischer Fluggenge auf Archangelif bemerft. Am 1. August begann die Beichtegungen burch englische Rriegsichiffe. 3wei Kreuger u. ein Transportidiff tamen beren und ichlugen den ruffifden Batterien por, fich gu ergeben. Die Batterien weigerte fich, worauf ein Rreuger wieder in Gee ging, mabrend die anderen Schiffe drei Weilen von der Stadt entfernt Anter warfen und die Batterien zu beschießen anfingen. Unfere Batterien antworteten. Ueber den Batte-rien hielten sich vier englische Flugzeuge. Darauf erschienen am Sorizont weitere englische Kriegs-

BB. Mostau, 4. Aug. Wie "Iswestija" meldet ift die Mudjug. Infel nach Berteidigung gefallen. Die Batterie wurde durch das Feuer englischer Kreuzer gusammengeschoffen. Die Gotojettruppen gingen auf Archangelft gurud.

Gin Befenntnie bes Abmirale Scheer.

BB. Halle (Saale), 3. Aug. Folgendes Be-fenntnis bat die "Saalezeitung" von Abmiral Scheer erhalten: Bleiben wir unbeirrt und zuversichtlich auf dem Wege der Graft, dann wird unfere Bufunft bor britischer Habgier und Rochfucht ficher sein. Der Deutsche ist au gut, um von Eng-land geknechtet zu werden."

Japans Gingreifen in Sibirien.

BB. London, 4. Aug. Das Reuteriche Buro erführt, daß in der Tofioter Amtszeitung vom 2. August eine Erflarung veröffentlicht murbe, in ber von der bevoritebenden Absendung alliierter Trupben nach Bladipoftof Mitteilung gemacht wird.

Gin Geheimvertrag Sjajonows und Motonos.

BB. Dosfau, 4. Aug. "Dir" veröffentlicht einen Auszug aus bem ruffifch-jabanifden Gebeimbertrag bom 3, Juli 1915 cogen Eng-land und Amerifa. Der Bertrag ift unterzeichnet bon Siafonow und Motono. Der Bertrag ftellt fich gur Mufgobe: Den Gout Chinas bot ber politischen Berrichaft irgend einer anderen Madyt mit Berpflichtung gu gemeinsamem bewoffneten Gingreifen, wobei die Bertragichliegenden fich anbeifchig machen, feinen Geparatfieden mit dem gemeinsamen Geinde gu ichliegen. Der Bertrag ift gultig bis 1921. Die Ueberichrift des Bertrages lautet: Gebeimvertrag gwifden Rugland u. Japan betreffend bemaffnetes gemeinsames Gin-greifen gegen Amerita und England im fernen Dften bor bem Commer 1921.

Bounntwortl. for die Angeigen: 3. D. Ober, Lineburg.

Landwirtschaft, Gifenbahn, Forstwirts ichaft und alle friegswichtigen Betriebe muffen arbeitsfähig erhalten bleiben. Die große Armee ber Beimarbeiter bes notigt Arbeitefleibung. 641, Gebt Eure entbebelichen Unglige ab!

Schitt Eure Gäuglinge vor dem Gommer."

Wiederum find wir in bie beiheften Monate bes Jahres eingetreten. Die liebe Sonne foll ihre fegenpenbenben Strablen noch einmal gur Mutter Gebe fenben, um und - namentlich jeht in ber schweren Kriegsseit — eine gute Ernte zu bereiten. Da ift es aber auch angebracht, bafür zu forgen, daß sie uns neben dem Segen fein Unbeil bringt. Da ift es aber

Jede Mutter weiß, daß mit dem Derannaben des Sommers die Zeit tommt, in der der Ernährung und Pflege des Kindes gang besondere Sorgfult zugewendet werden muß, und es ist uns allen besannt, daß der Sommerhibe in Deutschland alljährlich viele Behntaufenbe von Säuglingen gum Opfer fallen. Im beigen Jahre 1911 waren es fast 100 000! Das sind Jahlen, die eine ernste Sproche reden und Berluste an Men-icheuleben und Werten, die um so bedauerlicher find,

ale fie fich größtenteils vermeiben laffen. Worauf es ankammt, bamit auch die heißen Commertoge ohne Gebilding ber findlichen Gefundheit überfinnben werben, ift vielen Muttern leiber noch unbefannt. Go lohnen fich baber wohl einige Worte über bie Frage: "Bie fann bie Gommerbibe bem Rinde icaben und mas lagt fic bagegen

Bommeriagen ichlaff fühlt, daß er feinen rechten hunger, aber umjomehr Durft hat. Go geht es natürlich auch bem Saugling. Er leibet unter ber Dibe nur noch mehr ale bie Erwachsenen, ba er, wie jeber Argt au beobachten Gelegenheit bat, oft in einer gang umber-nunftigen Beije in biffe Deden und Bettzeug eingepadt wirb, um the nur warm zu balten und vor "Bug i schühen. Wie es ihm namentlich bei einer folden Behandlung zu Muie ist, vermag er und allerdings nicht zu fogen; er äußert aber seine Beschwerben durch Un-ruhe und Schreien. Sie werben aber leider bon seiner Umgebung überfeben ober migbentet. Bas hiermit ge meint ift, wird verständlicher, wenn wir gunachst einmal die Ginwirfung übergroßer Dibe auf ben Saugling fennen gelernt haben. Durch mancherlei Anierfuchungen wiffen wir, bag bie Absonberung ber Berbauungoffüffigfeiten in ben Magen und Dunnbarm, bie bie Aufgabe haben, eingeführte Rabenngomittel fo gu berändern, bag fie in ben Rörper aufgenommen und bort permertet merben fonnen, unter bem Ginflug ber Dibe fint gurudgeht. Daneben verliert ber Gan aber - gemau wie ber Erwachsene - burch ben Schweiß und mit ber Atmung febr biel Woffer. Er wird also durstig. Diesem Durst gibt er durch gieriges Ber-langen nach der Brust oder der Flasche Ausbruck. Was tut die Mutter? Sie reicht ihm die Nahrung; ja sie gibt fie ihm oft häufiger und reichlicher als fanft. ift aber nicht allein unrichtig, fonbern fogar gefährlich. Denn ble Milch ober bie glaiche entpalien ja nicht Waffer gegen den Durft, son-bern daneben noch eine volltommene Rahlgeit nus Eiweiß, Zett, Zuder, Rehlen und Salzen. Golch eine Rutter oder Wartefrau handelt gerade so töricht, wie ein Erwachsener, der gegen den Durft auftatt ein paar Schlud Wasser voer sonstigen Geiränkes eine große

*) Rach einem Auffahe, ber mir von herrn Brof. Dr. Roeggerith, Direktor der Universitäts-Kinderklinik in Freiburg, in liebenswürdiger Beise zur Verfügung

haltreiche Mahlgeit zu fich nehmen würbe. Ihr Kind bekommt alfo nicht nur mehr Rahrung als an fühlen Lagen, fonbern bies Rebr an Rahrung wird auch noch in einen Magen-Darmlanal hineingezogen, der — wie oben auseinanbergeseht — zu wenig Ber-dauungsflüssigkeit enthält, der also weniger leistungsfahig ist als an fühleren Tagen. Die Berdauungswertseuge werden baburch narürlich überbelastet.

Aber hierbei bleibt es nicht. Denn ebenfalls infolge der Dibe wird der Darm noch anderweitig geschädigt. Jebermann weiß, daß in ihm Milliarden von Keimen (Bafterien) leben, die bei der Berdanung der Rahrung mitwirfen. Run ift es so eingerichtet, daß nur gewisse Arten von ihnen und diese wiederum nur dei bestimmter Berbreitung in ben einzelnen Abschnitten ben für bie Ernährung günstigen Zustand barstellen. Das Organ, das diese Darmbalterien durch geheinmisvolle und noch durchaus ungelärte Kräste in Ordnung hält, ist wiederum die Darmwand. Huch diefe feimregelnde Eigenschaft schädigt offenbar die hithe. Und boch werben and in dieser Begiehung wieder — wenigstens bei der Flaschen-nahrung — an den Darm in der heifen Zeit vermehrte Unfprüche gestellt. Enthalt bod im Gommer bie Rildynahrung, wenn fie nicht gung besonders vorsichtig ge-pflegt wird, bedeutend mehr Reime als in den fühleren Jahreszeiten. Denn unter bem Ginfing ber Warme muchern bie Bafterien wahrend ber langen Stunben, bie gwifchen bem Mellen und bem Trinfen verftreichen, aufo lleppigite. Gelbit wenn man bie Milch bann nachher noch absocht und is die Keime mehr oder weniger bernichtet, jo bleiben boch die bermehrt gebildeten Er-zeugnisse ihrer Lebenstätigseit in der Milch zuruck, von benen manche fcablich wirfen.

Blie feben alfo, daß die burch die hite in ihrer Ar-beitefraft und bafterienbeberrichenben Schigfeit ge-fcwachten Ernahrungewertzeuge bes Sauglings im Sommer gang gewöhnlich bor übergroße Arbeit gestellt werben. Rann es ba Bunber nehmen, wenn fie beragen und das Rind frant wirb, wenn Berftopfung, Auftreibung bes Leibes infolge bon Blabungen, Schla-lofigfeit und fast Anaufhörliches Schreien bes bon Leibfdmergen geplogten Rinbes fich einstellen?

Rennt man biefe Zusammenhange, fo ift es ein Beichtes, ben Gefahren bes Gommers boraubeugen. Un bie Spipe ber Berhaltungsmafregeln ift die dringliche Mahnung zu feben, möglich ft jeden Sängling an ber Bruft der Rutter gu ftillen und ihn ja nicht ohne febr ernfte Gründe, nie aber ohne ben Rat eines Argtes in ber beigen Beit abgufeben. Barum? Dag - um biefen Einwand gleich borweg zu nehmen - bie allere Mutter ftillen tonnen, bafür ein fleines Belfpiel;

In Berlin wurde vor etwa 12 Jahren ein Beim errichtet, in bem Frauen bor ihrer Entbindung aufgenommen bis zu 3 Monaten nach ber Geburt des Kindes berbleiben burften. Bei ber Gründung verlangte ber lei-tenbe Arzt, bag jebe ber Aufgenommenen fich unter allen Umftunden verpflichte, ihr Rind felbft gu ftillen, Es gelang ibm, bies Sausgefen gegen ben aufanglichen Biberftanb ber Bereinsmitglieber burchgufeben. batten namlich feine Durchführung in einer Stadt wie Berlin, in der nur 31 Prog. der Mütter zu stillen pflegen, für unmöglich gehalten. Der Verlauf hat dem erfahrenen Arzie vollfommen Recht gegeben: 83 Prog. der Aufgenommenen, also mehr als 1/6 dieser Frauen

haben ihr Rind mabrend ber brei Monate gestillt. Wer aber noch irgend einen Zweifel haben follte, der sei daran erinnert, wie unendlich diele Frauen in Deutschland heute ihr Kind stillen, die es früher nicht geton batten, seit fie hierfür bom Reich ober sonstigen Berbanden eine Gelbentschäbigung erhalten. Also bie Mutter follte beute nicht mehr fragen, ob fie etwa ftillen fann, fondern höchstens, ob fie ausnahmsmeife es nicht fann. Jeder ersahrene Ratgeber wird ihr dann häufig geigen konnen, das die angebliche Unmöglichkeit zu fill-len an der Unfenntwis ironnd

3ft es benn wirflich fo bringenb nötig, bağ jebe Rutter ibr Rind filli? Birb ba-burch bie Sommerfierblichfeit ber Sauglinge tatfachlich eingeschränkt? Hieran zunächst eine kurze Indien-reihe. Eine beliebig herausgegriffene Statistik zeigt, daß damals im Sommer 1911 nur 1,8 mal mehr Brustber ftarben, als in ben fibrigen Monaten; bei ben Majdenfindern waren es aber bmal fo viele. Dentt man nun, daß an fich anch sonft so febr viel mehr Flaschenkinder sterben als Brustkinder, so bekommt ihre ums bsache erhöhte Sommersterblickeit erft ihr rich-

Much ein Bergleich ber Gauglingsperblichfeitsgiffern in ben verschiedenen europäischen Kufturlandern läst bentlich erfennen, daß die natürliche Ernährung Sänglings an der Rutterdruft die Sänglingssterdlichkeit einzudämmen dermag. Das deutsche Reich sieht mit feiner Sänglingssterblichkeit unter den europäischen Aufturländern mit 17,6 Prog. leiber noch an britthöchfter Stelle und wird nur noch von Oefterreich-Ungarn mit 23,1 Proz. und Aufland mit 27,3 Proz. übertroffen. In Schweben betragt die Sterblichfeit nur 8,1 Brug, u. in Rocwegen jogar nur 6,9 Proz. Worauf anderes aber ift bieser für uns Deutsche so niederschunetternde Unterschied gurinkzussischen als auf den Umstand, daß in Schweden und Korwegen die natürliche Ernährung des Kindes an der Rutterdeust noch als etwas ganz Selbstverständliches angesehen und als beilige Bilicht genbt

Das beste Borbeugungsmittel gegen die Commerschädigung des Sänglings ist also ohne Aveisel die Frauenwilch. Der Grund liegt darin, das dem Kinde aus der Bruft eine baltertenreine Rahrung gereicht wird, die möglichst gwedentsprechend gusammengeseht ist, von den einzelnen Rahrungsbestandteilen nur und zwar in ber besten Form gerabe soviel enthält, als ihrer bas Rind bebarf. Es fällt also jebe Ueberlaftung ber Berbauungswertzeuge fort. Darum gilt auch bier bas Bort Rouffeaus: "Obserbes la nature et suivez la route qu' elle bons trace."

Liegen nun ausnahmsweife wirflich Brunde bor, aus benen herous bas Rind mit ber Falfche genährt wird, so mus man natürlich doppelt vorsichtig sein. Denn seht reicht man eine Mild, die den der Ratur gar nicht sür den Säugling, sandern für das schnell wechsende Kald bestimmt, unnötig viel von manden Rahrungsstoffen enthält und niemals bafterienfrei, oft aber namentlich im Gommer febr feimreich ift. In jebem Gaff wird bie Arbeit ber Berbauungswerfige also wesentlich stärfer in Auspruch genommen als bei der natürlichen Ernährung an der Brust. Wie hilft man da? Man loche die sander gewonnene, sosort ge-fühlte und kihl ins haus gebrochte Milch, um sie dat ieriensrei zu machen, zu hause sosort kurz (etwa 4–5 Kimnten) ab, hede sie oder die sosort bereitete Mischung in faltem, mehrmals gewechseltem ober unter fliegenbem Baffer auf, damit nicht neue Reime in ihr wuchern oder stelle die Mildgesässe in einen massergefüllten un-glasierten Toutopf, der durch Ausschwihen fühl bleidt, wie man es in den Tropen macht. Man reiche die Flusche nur in peinlich gereinigten

Gefüffen und durch einen fauberen Schnuller. Gerabean gefahrlich find bie noch immer auf dem Lande verbreiteien Flaschen mit langem, nie fauber zu haltenbem Saugrohr bon Glas ober Gummi. Daber fort mit ihnen. Die in höchstens 5-6 Mahlzeiten während 24

Stunden gereichte Nahrungamenge werbe an beibe Tagen um 1/2 bis 1/4 gegen bas Gewohnte gefürgt, bie Berdauungswertzeuge ja weniger leiftun find. Statt beispielsmeise 5×200 Gr. Halbmilch es normalerioeise ein deeimonallücher Säugling baber soll – bekommt er nur SXIGO die SXIGO Gertum Dafür soll das Nind hie und da etwas mit Sügitoff ven sehten, gang hellen Tee oder ebenso gesühtes Wasser we gen beu Durft haben.

Rach bem oben Gesagten ist es verständlich, das nebe ber Rabenng auch die Bflege bes Sauglings be Sommer angepagt werden muß. Wer fich feine Bie nung audfuchen fann, wähle fie in einem lielnen fre ftebenben hans ober in einem nieberen Reibent bas nicht so wiel Dibe fotudt und beffer ausfuhlt, in die geoßen Wieislafernen; wenigstens follten die Bin mer fo gelegen fein, bag man fie burchluften fann, alle Gegenfenfter baben. Der fühlfte Ort in ber Mohn ober im hause ift ber beste und fei es auch ber Reller Um gesährlichsten ift bie von Waschebungten seucht warme Rüche! Angeüber bienbe man bas Sonnenlich ab, um aberede und in der Morgentuble ober nach We wittern durch Burchzug das Finnner so weit wie mo lich abzufühlen. Dier hilft nuch diteres seuchtes Au gieben und Wefpriben bes Bobens ober ber Benfter m Baffer. Man fahre bas Rind auf schattige Plate ober in ben Balb; bei ber Lanbarbeit nehme man es m Schritte bei lege es unter einen schattigen Baum! Rind auch bor Allegen, benn fie find die Ueberträger von Krankheitsteimen. Die Aleidung bes Kindes fei leiche Es foll feine Strampelfreiheit haben. Fort mit ber Go foll feine Strampelfreiheit haben. Fort mit ber warmen und schweren Bettbeden! Un beihen Tagen oll auch ber jungfte Säugling ein ober zweimal au furge Beit gang nacht liegen und ebenfo oft mit gimmen warmem Beffer abgewaschen werden. Go wird bie Neberhibung bes fleinen Rörpers mit feinen gefahr-

iichen, ja lebensbebrohenben Folgen verhütet. If nun trob allem eine Erfrankung eingetreten wird bas Kind missaunig, schlaftes, bricht es ober bar fen sich grüne, zersahrene, schleimige ober gar wässerig Stühle, find eiwa Arampfe aufgetreten, jo gebe mar zum Arzt. Ist er nicht schnell erreichbar, jo soll ba Kind — gang abgeseben von der peinlichsten Durchfüh rung ber eben genonnien Bflegeregeln - bis ber Um fommt gar feine Rahrung, bafür aber häufig Der ober abgelochtes Baffer mit Gubftoff, nicht mit Buder, be im Ragen-Darutlanal bergahren wurde, erhalten. Gu halber Dungertag - nicht aber Durfttag! - jchabet fei nem frifch erfranftem Gaugling. Unterbeffen wird Rat formers.

Wer gestäht auf die Renntnis der Zusammenhänge, wie fie bier in furgen Umriffen bargestellt find, wohn und pflegt, ber barf hoffen, es burch bie geführliche Sommergeit binburch gu bringen.

In biefer schweren Kriegszeit aber, ba die Blute un-ferre beutschen Manner auf bem Schlachtfelbe babin-fintt und andere ichwere Schaben an ihrer Gesundheit erleiben, tut es bringend not, mit allen uns gu Bebi ftebenben Mitteln ben Sauglings- und Rinberichut # fördern. Unsere Kinder gejund zu erhalten, muß eines unserer vormehunten Liele werben. Denn sie sind die Burgeln und der Quell unserer Bolfstraft, und es ist daher baterländische Pflicht von jedermann, diese zu

erhalten und zu ftärfen. Darum, ihr beutschen Mütter, handelt danach und gedenkt der Wacte, welche Euch Euripides zuruft: "Den Bnterlanbe gebiert ihr Rind bie Mutter, nicht

Michelbach i. R.

Dr. Scheibt,

Dieberfehn war feine und unfere Coffnung.



Dier rub' ich in Bottes Garten And tue auf meine Lieben warten; O liebe Elteen und Gefchmifter mein 3d tehre nicht mehr gu Guch beim. Der lehte Beid, Er eilte noch gu Guch gurud; alls ich ftarb in Feinbestand, Reichte niemand mir die Sond. Doch ehe mein Auge gebrochen, Sah ich ben Dimmel offen; Trofte Du, o Berr, meine Lieben Und ichente mir ben emigen Friebent

Dief erschüttert erhielten wir die fcmergliche Radricht, daß unfer guter, inniggeliebter Cobn unfer guter Bruber, Enfel, Reife, Coufin u. Onfel, der Garde-Grenadier

beim Garbe-Jufauterie-Regiment Rr. 6

im noch nicht vollendeten 19. Lebensjahre am 16. Juli in den schweren Kämpfen in Feindesland den Belbentod erlitten bat.

Die tieftrauernben Eltern, Geschwiftern und Anverwandten:

Jatob Sorn, Maria Dorn geb. Jelich.

Muhlbach, Frankreich, Baldmannsbaufen, Frid-hofen, Giegen, Fustingen, Sadamar, Oberzeuzbeim und Homburg, ben 3. August 1918,

Das Geelenamt findet Dienstag morgen 38 Uhr

Dankjagung.

Bur die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben unferes lieben Baters, Schwiegervaters, Grofvaters, Urgrofvaters und Onfels,

Josef Roll

fagen wir allen berglichen Dant.

Die tiestrauernden Sinterbliebenen.

Balbernbach, ben 3, August 1918,

50 Arbeiter

für Gleis= und Baggerarbeiten gefucht. Bauftelle 21. 6. Glasinduftrie Birges [Weftermalb]. Wimmeler & Gärtner,

Zur gefl. Beachtung!

Biederholt fei darauf hingewiesen, daß

Anzeigen für die Tagesnummer

nur bis 5 Uhr des Porabends

angenommen werden tonnen. Ausnahmen, auch bei Todesanzeigen, tonnen aus technischen Grunden nicht gemacht werden.

Die Geschäftsstelle des Massauer Boten.

Ausgabe der Reichsfleifch=, Bor= zugsfleisch= und Fettfarten.

Die Ausgabe der Reichsfleisch und Borgugs-fleisch- fowie der Fettfarten erfolgt am

Dienstug, ben 6. August 1918 fur ben gangen Studtbegirf auf Bimmer 13 bes Rathaufes u. gwar: I. fur bie Stragen Auftragen bis einichl. Frantfurterftrage bormittags bon 8-1 Ubr in Musgabeftelle 1.

II. für bie Strafen Friedhofoweg bis einfcht. Dolgheimerftrage nadmittags bon 3-5% Uhr in Ausgabestelle 1

III. für bie Straften hofpitalftrafe bis einschl. Obere Schiebe bormittags bon 8-1 Uhr in Ausgabeftelle 2, IV. für bie Straffen Untere Schiebe bis Worth-

ftrage nachmittags von 3-5% Ubr in Mus-Die Stammtarten ber Reichsfleifd, ber Bor-

gugefleifde und Gettfarten fowie famtliche Brotbuchabichnitte find borgulegen. Militarperfonen erhalten die Rarten burch Ber-

mitifung des Truppenteils.

Es wird darouf hingewiesen, daß die fostgesetten Termine gur Abholung ber Rarten unbedingt eingehalten werden muffen, bi an ben folgenden Tagen wegen anderer bringenber Arbeiten eine Musgabe ber Rurten nicht mehr erfolgen tann.

Limburg, den 3. August 1918. Der Magiffrat.

Bandol-Briefhogen

gesetzlich geschützt, sparsam, praktisch für Behörden und Private empliehlt H. Prickarts, Mainz 10

Der Tabak bom Camentoen bis

Ein nügliches Buch für ben

Tabatfreund. Ausfaat, Ruf-tur, Berfteuern, Ernien, Trodnen, Beigen, Laugen, Fermentieren, Aromatifieren, Gelbftanfertigen von Sigarren, Bi-garetten, Rand, Rau- unb Schnupftabat Berfand gegen Ginf. von 1 MR Rachnahme, E. Hecht, Gartenbau,

Berlin-Schonholy.

Gebrauchte Badeeinrichtung

für Rohlenheigung preismert an toufen gefucht. Off. unt. 6322 an bie Exp.

Webrauchter Wickgerwagen ju pertaufen, Dab. Rutiche 1.

Bon Babnhof Montabaur bis gur Delmufte Bahl eine Zafche mit Inhalt verloren. Gegen Bergutung abjugeben in ber Beichaftsftelle. 6318

tauft jebes Quantum. 6275 Josef Condermann, Limburg.

But erhaltenes Spengler-Wertzeug und Moldinen

au verfaufen. Joh. Schäler, Schmieb, Dehrn

Gut erhaltener Berren-Gummi-Regenmantel für mittlere Figur, fowie ein gut erhaltenes Fahrrad mit Be-reifung ju taufen gefucht. Frang Walluffy,

bei Frau Jatob Wersborfer, Thalheim. 6285

Ein faft noch neuer

Göpel mit Banddreichmaichine preismurbig gu vertaufen. Rolbingen, Danen. 45, [Rrs. Wefterburg.] 6324

But erhaltene Sädfel= Maichine ju taufen gefucht. 6316 Beter Chent Ster, Gig.

Herren= und Damen= Sahrrad mit Bereifung gesucht. Off. u. 6290 an die Expeb. Mein marineblauer

Schulanzug [3ade und Bofe mit Leiben] aus Bellftoffgewebe ift halt-

bar, majchbar und bezugsfcheinfrei. Brofe 7-8, [9-10, 12-14 jr.

Dr. 19.50, 21,-, 22.50 fr. Derfelbe in taffeebraun aus feinerem Stoff IR. 6,-hober. Sange Große u. Rudenbreite

angeben. Fabriflager Weinkeimer, Düffelborf, Schäferftr. 16,

Gin Baggon billige

Gr. Rosenbauer. Limburg Diegerftrage 12. Birta 20 Baggon

gu Mart 3,75 pro Bentner, fowie auch Abfalle liefert billigft 6172 Albert Müller, Cassel

Dbere Ronigeftrage 89. Zwei Mutterhasen mit 10 Jungen preismert ab-

Beinrich Maag, Steeben-Bahn.

bajen [belgifche Riefen] zu vertaufen. 8280 Löhrgaffe 6.

Gine fcone junge Schweizer-Ziege gu berfaufen 6310 Ruppad, Dausnummer 50.

Ein gute Mild- und Sabrtub mit Mutterfalb (Bahnraffe ju vertaufen.

3rmtraut, Sauen. 82. Tüchtiges, fraftiges nädchen

für Rüche und Daushal Mrozek, Frantfurt (Main) Bettinaftraße 27, IL

Orbentliches

L. Fried, Mehgerei Dies (Bahn).

Suche jum 15. Mug. braves Mädchen

für Rache und Sausarbeit. Schleghofgut Dabamar. Braves, fleißiges

Dienjimädchen fofort gefucht. Joiel Shitt, Gaft- und Bandwirt, Fridhofen

Waschfrau und Monatsfrau

Raberes Expeb. Braves fauberes

Monatsmädchen für vormittags fofort gefucht. Bu erfr. Exp.

Mandwerker Gewerbetreibende

erhalten Auskuntt, Rat und Hülle in allen Angelegenheiten: Wirtschaftsfragen Robstofibeschaffung **Fachliche Beratung** Steuersachen Rechtsfragen Technischen Rat

Buchführung durch die Geschäftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Gowerbe

Forderungen

Limburg a. d. Laha Fernruf 302 1833

Urlauber für bie Daner ihres Urlauf

Rriegsbeschädigte

für bauernbe Befchaftigung gefucht. Gifenbahn-Fahrgell entichabigen mir. Die Brunnen-Inspettion Facingen.

Büte-Junge Boigut Conepfenhaufen

bei Dabamar. Bir Bauftelle im Rreit Duren [Rhein'and] tüchtige

für Erdarbeiten u. Blut regulierung gefucht. Unter Angabe von Gehalls ansprüchen und Eintritt & melben bei: Boswau & Knauer,

Bauausführungen, Duffelborf, Rheinhof.

Mobil. Zimmer event, mit Penfion in guter Baufe von geb. Dame gefud

Diff. unt. 6327 a. b. Gg Mobliertes Bimmer event Bohn- und Chia gimmer auf Mitte Muge ju mieten gelucht.

Off. unt. 6227 a. b. Grp. Gine Chlafftelle gu D mieten.

Bu erfr. in ber Exp. Out mobil. Simmer von jungem herrn ju miel

gefucht Angeb. n. 6300 an bie Roft und Bobnung

für ein Steiger unb 2 beiter für 6-8 2Bochen Limburg fofort gefucht. 6143 | Off. unt. 6320 an bie Ca